



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenburg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch Leipzig monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 30 Pf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung über ein Nachbestellen des Bezugspreises. Geschäftsdruck für beide Teile in Neuenburg (Würt.) Fernsprecher 404. — Verantwortliche für den gesamten Inhalt: Dr. Walter Weisgerber, Neuenburg (Würt.).

Anzeigenpreis:
Die befristete 1000-Zeile 7 Rfl., Familienanzeigen 6 Rfl., sonst. Anzeigen 5,5 Rfl., Zeitungs-10 Rfl. (einschließlich Zustellungsgebühr). Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung. Im Übrigen gelten die vom Reichsverband der deutschen Wirtschaft aufgestellten Bestimmungen. Verträge über 1000 Zeilen zu befristeter Anzeigen Nr. 4 gültig. DA. III. 28 über 4200. Verlag u. Redaktionsdruck: G. Weisgerber, Dr. Walter Weisgerber, Neuenburg.

Nr. 99

Neuenburg, Freitag den 20. April 1938

96. Jahrgang

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Berlin, 28. April. Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

Geldene NS-Fahne für 102 Betriebe

Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe

Berlin, 28. April. Den Anlaß zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird in diesem Jahre wiederum die feierliche Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe durch den Führer bilden. Sie erfolgt am 30. April um 10.30 Uhr in der zu diesem Zweck besonders geschmückten Staatsoper in Berlin im Rahmen einer feierlichen Tagung der Reichsärztekammer. Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der NS-F., Dr. Ley, hat dem Führer 102 Betriebe zur Auszeichnung mit der Fahne der NS-F. mit goldenem Rand und goldenen Franzen sowie mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vorgelegt.

Auf der Feier am Samstag gibt der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsamtsschleif, Dr. Hupfauer, den Gesamtleistungsbericht des ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe. Anschließend gibt Dr. Ley die Parole für den Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39. Sodann erfolgt die feierliche Auszeichnung der NS-Musterbetriebe.

Beisprechung Paris-Rom verabschiedet?

Eigenbericht der NS-Presse
Rom, 28. April. Da Außenminister Graf Ciano erst am Samstag aus Albanien zurückkehrt und er dann mit den letzten Vorbereitungen für den Führer-Besuch beschäftigt sein wird, besteht die Möglichkeit, daß die italienisch-französischen Beisprechungen in vier bis fünf Tagen verabschiedet werden. Aus der Haltung der französischen Regierung glaubt man schließen zu können, daß diese die Ergebnisse der Londoner Zusammenkunft und die Genfer Ratstagung abwarten will. Die Mäandere der französischen Politik zur Verzögerung und Störung des italienisch-französischen Spannungsgesprächs werden in Rom mit Aufmerksamkeit verfolgt. Man vermutet auch, daß der Einfluß der einen Abkommen entgegenstehenden Kreise auf das Pariser Kabinett größeren Einfluß gewonnen hat.

Fühlungnahme Rom-Kairo

In Anwesenheit eines Vertreters der britischen Botschaft fand in Kairo eine erste Aussprache zwischen dem ägyptischen Ministerpräsidenten und dem italienischen Botschaftler statt, die vor dem Beginn offizieller Verhandlungen der Fühlungnahme über Fragen der Grenzregelung zwischen Ägypten, Libyen und Aethiopien galt. Nachdem im Zuge des englisch-italienischen Abkommens die italienischen Streitkräfte in Libyen allmählich auf Friedensstärke herabgesetzt werden, hat das englische Oberkommando in Ägypten die Zurückziehung britischer Truppen von der libyschen Grenze eingeleitet.

Frage befristigt Paris und London

Paris, 28. April. Laut Meldung des „Temps“-Vertreters in London hat die Prager Regierung eine Denkschrift in französischer und englischer Sprache in London überreicht. In dieser Denkschrift wird angeführt:

1. in welchem Maße die tschechoslowakische Regierung geneigt sei, den Forderungen der nationalsozialistischen Anhänger Genüge zu geben,
2. was die Prager Regierung von den Abichten der Nationalsozialisten in Böhmen denke und bis zu welchem Grade diese ihre augenblickliche Kampagne vorwärtsdriven würden,
3. was die tschechoslowakische Regierung im Falle von ihren Verbündeten erwarte.

Der Führer fährt am 2. Mai nach Italien

Er ist in den ersten Tagen Gast des Königs und Kaisers in Rom

Berlin, 28. April. Der Führer und Reichkanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Heß, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frank, der Chef der Reichsfazelle, Reichsminister Dr. Lammer, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer Himmler, der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Buhler, Reichsleiter Mann, der Reichspressechef Reichsleiter Dietrich, der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichsleiters, Staatsminister Dr. Reichner, der Chefadjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Brückner, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gantler, der Oberquartiermeister des

Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stülpnagel, der Chef des Marinekorps, Konteradmiral Schietwind, der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SA-Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann, der Chef des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodenschlag, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante, Gesandter Kshmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichkanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Anher einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie feierliche Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. In den Ausgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt absehbar noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Ausgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Völkervölker beizugeht.

„Deutsche, freut Euch des Lebens...“

... denn wir besitzen einen Adolf Hitler! — Ausruf Dr. Leys zum 1. Mai

Berlin, 28. April. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Ausruf zum 1. Mai:

Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land! Freut euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des Nationalsozialismus zum Feiertag der Arbeit. „Schlagt sie tot, sperrt sie ein!“ Das war der marxistische und bürgerliche Schlägerruf der Matinee der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum fünf Jahren! Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?

Allein auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchster Lebensreife. Trotz härtester Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrüstung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen wurden laufend durch das Amt „Volksgesundheit“ untersucht und vorbeugend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch außerdem an die Feiertagsbezahlung, an die Verbesserungen der Knappschaftsversicherung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufszugung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überstiegen die Summe von 600 Millionen RM.

Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet: 23 000 Arbeitsräume, 6000 Werkstätten, 17 000 Speise- und Aufenthaltsräume, 13 000 Wasch- und Umkleieräume, 800 Kameradschaftshäuser, 1200 Sportanlagen, ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverschönerungsaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer. Das Deutsche Volkswirtschaftswort ermöglichte dem schaffenden Menschen den Besuch von 62 000 Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich auch in folgenden aus: 48 000 Theaterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47 000 Filmveranstaltungen mit 18,6 Millionen Besuchern, 11 000 Konzertveranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern, 1300 Fabrikveranstaltungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121 000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Auf dem Gebiet des Sports beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über 1 Million Übungsstunden. In den Seebädern wurden 350 000 Volksgenossen sportlich betreut. Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Ägypten und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Ueberseefeldmäpfer zur Verfügung, darunter fünf eigene; die bisherigen Aufwendungen für die AdF-Flotte betragen 21 Millionen RM. Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen RM verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die AdF, ohne Investitionen und Schiffsbauten haben seit 1934 77 Millionen RM betragen.

Dies alles ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt aus der vielfachen und völlig neuartigen Betreuung der Schaffenden und soll euch Arbeiter und Arbeiterinnen daran erinnern, mit welchen revolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland aufgegriffen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutschland Adolf Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weiß es. Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. — Das ist unser Stolz! Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geworden, das Volk ist einig.

Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Glauben sind nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!

Englisch-polnischer Vertrag bis 1942
Der am Mittwoch unterzeichnete englisch-polnische Flottenvertrag wurde bis 31. Dezember 1942 abgeschlossen. England verhandelt jetzt in gleicher Sache mit Schweden.

Italien grüßt den Schöpfer des größeren Deutschlands

Der Besuch des Führers und Reichkanzlers steht mit der Veröffentlichung des amtlichen Programms im Mittelpunkt der römischen Abendpresse. In riefigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern beizugeht.

Das faschistische Italien will, so heißt es im „Giornale d'Italia“, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revolution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, der Schöpfer des größeren Deutschlands, der edle und bewährte Freund Mussolinis in Italien mit unvergleichlichen Ehren und herzlicher Freundschaft empfangen wird. Die italienische Nation hat ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie kann daher den aufergegangenen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter in Regierung und Partei sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anlässlich seiner Deutschlandreise bereitet hat.

Die italienische Nation versteht die Gestalt des Führers in seiner ganzen Größe zu würdigen, die nicht nur in der Geschichte seiner eigenen Nation, sondern in der gesamten europäischen Kultur eine überlegene Stellung einnimmt. Sie wird auf den Höhen von Rom, Neapel und Florenz Adolf Hitler ihre begeistertsten Kundgebungen darbringen und in ihm nicht nur den Schöpfer des neuen großen Deutschlands, sondern auch den aufrichten Freund in der entscheidenden Stunde sehen, in der Italien zu seinem Imperium gelangt ist. Im Klima des wiedererstandenen Imperiums schmiedet das faschistische Italien heute seine Politik und wählt zwischen den Regierungen und den Völkern der Welt seine Freundschaften. Mit diesem imperialen Bewußtsein wertet und begrüßt Italien Adolf Hitler. Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheint Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungsmänner, sie wird vielmehr nochmals das beredte Zusammenreffen zweier überragender Persönlichkeit darstellen. Die Begegnung wird nicht nur repräsentativen Charakter haben, die Zahl und hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweist zur Genüge, daß diese Italienreise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde.

Die Achse Berlin-Rom bleibt unverändert und überragend im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu demütigen, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben verliert. Die Achse Rom-Berlin entspricht in ihren idealen Grundzügen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt. Bei seiner Reise und seinem Aufenthalt in Rom, Neapel und Florenz wird der Führer gewiß den Geist, die Kraft und die Hingabe der italienischen Nation erkennen, die mit seiner Nation solidarisch ist. Ueberdies wird jenes Uebereinkommen zwischen den Führern und Völkern benutzt befruchtet und vertieft werden, das seit zwei Jahren zum beiderseitigen Vorteil und zum Ruhm von ganz Europa geschaffen wurde.

Deutscher in Südtirol verunglückt

Mailand, 28. April. Im Gebiet des Cembra verunglückte der deutsche Reichsangehörige Heinrich Eschner bei einer Schitour, die er gemeinsam mit fünf anderen Schifahrern unternommen hatte. Er stürzte in einen fünfzig Meter tiefen Abgrund und war sofort tot. Von der Casati-Schutzhütte wurde sofort eine Rettungs Expedition ausgerückt, der es gelang, den Verunglückten zu bergen.



Ribbentrop 45 Jahre alt

Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop wird am 30. April 45 Jahre alt, ein Anlaß ein kurzes Lebensbild dieses Mannes, der in den letzten Jahren und vor allem in der letzten Zeit als nächster Mitarbeiter des Führers in den außenpolitischen Fragen so verdienstvoll gewirkt hat, zu geben.

Geboren am 30. April 1893 zu Wesel im Rheinland als Sohn des Oberleutnants Richard von Ribbentrop, der in der Durchbruchschlacht von Braungau herovortragenden Anteil hatte, war Joachim von Ribbentrop, der einem alten westfälischen Patriziergeschlecht entstammt nach seinen Studienjahren in der Schweiz, in Frankreich und England, bei Kriegsausbruch in Kanada, als Kaufmann tätig. Er übte als Kriegsteilnehmer beim Ostseeregiment 12 zu den Jahren wurde 1915 zum Leutnant befördert und nahm bis Ende 1917 mit seinem Regiment an verschiedenen Schlachten an der West- und Ostfront teil, wobei er mit dem EK 1 und EK 2 ausgezeichnet wurde. 1918 wurde er als Adjutant des Bevollmächtigten des Kriegsministeriums nach der Türkei kommandiert und nach dem Krieg nahm er dann als Oberleutnant den Abschied und heiratete im gleichen Jahre die Tochter des Reichsbauern Geschichtswissenschaftlers, wonach er die Leitung eines großen Export- und Importgeschäftes übernahm. Durch häufige Reisen ins Ausland schuf er sich in diesen Jahren bereits durch Anknüpfung wertvoller Beziehungen die Grundlage für seine spätere außenpolitische Arbeit.

Nachdem er im Jahre 1919 mit der deutschen Friedensüberordnung nach Versailles zerfiel und dabei Gelegenheiten hatte, seine ersten Eindrücke von den furchtbaren Folgen des Weltkrieges und des Friedensvertrages nach Versailles zu sammeln, schied er 1920 zur Seereschiffahrt und kurz vor der Machtübernahme war er als Mittler zwischen Adolf Hitler und dem damaligen Reichskanzler von Papen erfolgreich tätig. Schon damals bewährte er sich als begabter und geschickter Diplomat und wurde so allmählich zum vertrauten Berater des Führers in allen Fragen der deutschen Außenpolitik. Nach der Machtübernahme wurde er ihr Sonderbeauftragter des Führers im diplomatischen Dienst verwendet, so im Jahre 1934 als Sonderbeauftragter für Abwehrmaßnahmen. Am 31. Mai 1935 ernannte ihn der Führer zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches; in dieser Eigenschaft führte er mit großem Geschick im Juni des gleichen Jahres die deutsch-britischen Flottenverhandlungen.

Im Auftrag der deutschen Regierung begründete er im März 1936 vor dem Allieriertenrat die Verteilung des Rheinlands, das Memorandum der Weimarerzeit erfuhr durch ihn eine wirkungsvolle Weiterentwicklung. Als Gesandter der Friedenskonferenz des deutschen Volkes übernahm er im April den Friedensplan des Führers. Am 11. August wurde Ribbentrop zum Botschafter des Deutschen Reiches in London berufen. Einen weiteren Höhepunkt seiner diplomatischen Tätigkeit bildete die Vorbereitung des deutsch-italienisch-japanischen Antikomintern-Abkommens, das er am 6. November 1937 für Deutschland unterzeichnete.

Am 4. Februar 1938 erfolgte die Ernennung Ribbentrops zum Reichsminister des Auswärtigen. In dieser Eigenschaft nahm er an den Besprechungen mit Churchill teil. In der Reichsleitung der Partei erhielt der Reichsaußenminister als Vorkonzern für außenpolitische Fragen der NSDAP, dem Erbe des Stellvertreters des Führers an, außerdem ist er Mitglied des Deutschen Reichstags und H-Gruppenführer. Am 30. Januar verlieh ihm der Führer das Goldene Ehrenzeichen der Partei. Am 2. Mai wird Reichsaußenminister von Ribbentrop den Führer auch bei seiner Italienreise beauftragt.

Der schwedische König in Berlin

Der König von Schweden traf auf seiner Rückreise von der Riviera in Berlin ein und wurde vom Chef des Protokolls, Generalmajor von Seltow-Schwante, auf dem Bahnhof begrüßt.

Schöne Arbeitsstätten bedeuten Produktionssteigerung

Dr. Ley auf der Tagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“

Berlin, 28. April. Auf der Tagung des Amtes Schönheit der Arbeit im Nationalsozialistischen Gemeinschaftshaus „Kraft durch Freude“ machte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Donnerstag bedeutungsvolle Ausführungen über das Wesen von Schönheit der Arbeit. Der Reichsorganisationsleiter führte u. a. aus: An sich ist es immer das gleiche, was wir zu sagen haben: die Menschen müssen an Schönheit gewöhnt werden, wieder Würde in ihr Leben bekommen und damit begreifen, daß das Höchste die Ehre ist und daß sich die Ehre eben aus der Würde des Menschen, aus dem Recht, aus der Schönheit und der Leistung zusammensetzt.

Wir waren durch Generationen hindurch erzogen worden, daß das Bekomene schön, daß das Ganze „lebenstauglich“ und daß das Letzte das „Ziel“ sei. Also der Kampf war gebaut, und damit das Schöne. Man kann der Arbeit nicht das Härte nehmen, nicht den Kampf. Das muß man den Menschen klar machen. Ebenso muß man ihnen auch sagen, daß wir versuchen wollen, in diesem an sich harte und einseitigen, aber auch opferbereite Volk als die Sonne zu leiten die wir dorthin lenken können. Dort, wo die härteste Arbeit ist, muß am meisten Sonne hingeleitet werden. Der Schöneheitsbegriff des Deutschlands Adolf Hitlers hat sich heute bereits überall durchgesetzt, ob wir nun die Architektur, die Malerei, die Musik oder überhaupt ein Kunstgebiet betrachten. Es sind bereits genügend Vorbilder da, die nach unseren Begriffen das Schöne abgrenzen.

Die Tage und Wochen, in denen ich nun wieder durch die Betriebe wandere, machen mich so froh. Ich sehe, wie unser Volkle, das ehemals von vielen nicht verstanden wurde, sich nun als allein richtig erweist. Die Arbeiter sind heute die besten Vor kämpfer dafür. Die Unternehmer sind es aber ebenso. Das ist das Große gewesen, daß wir das alles nicht haben selber machen wollen, sondern nur als Berater auftreten, daß wir die Menschen nun gestalten lassen, die schöpferische Kraft in dem Menschen geweckt haben.

Alles, was wir tun, ist aus dem Willen und Willen des Führers gewachsen. Schönheit, Machtvollkommenheit, Kraft und Mut, Raum und Boden, Ehre, Leistung und Gehorsam gehören dazu. Es ist für uns, fuhr Dr. Ley fort, natürlich das Schöne Menschen zu führen. Das ist letzten Endes die höchste Kunst. Der Führer hat mir einmal gesagt: Der Politiker ist der höchste Künstler, denn er formt und bildet Menschen.

Deutschland muß schäner werden von Tag zu Tag, und das wird nie ein Ende haben. Ich habe all die Führer und die Leiter der Betriebe gefragt, ob sich das, was wir getan haben nun alles auch in Zahlen umsetzt in Produktionssteigerung. Sie haben mir alle erklärt: Jemehr das alles ist kein Zufall und kein Geschenk, sondern legt sich letzten Endes in eine Steigerung der Produktion in Mehrwert um.

Frankreich unterstützt England

Böttige Nebereinstimmung bei den englisch-französischen Besprechungen

London, 29. April. Am Donnerstagmorgen wurden die englisch-französischen Besprechungen eröffnet. Kupper dem englischen Außenminister nahm auch Sir Robert Bannister teil, während Chamberlain den Vorsitz führte. Nach der ersten Beratung gab der Ministerpräsident ein Freischiß, an dem u. a. Schatzkanzler Simon, Innenminister Hoare, Verteidigungsminister Austen und Viscount Halifax teilnahmen. Nachmittags gegen 5 Uhr wurde die Besprechung unterbrochen; sie wird heute fortgesetzt.

Dem amtlichen Communiqué zufolge ist über alle gestern besprochenen Fragen Nebereinstimmung erzielt worden. In erster Linie wurde über den bezüglich des spanischen Bürgerkrieges vorzunehmenden Modus der Zurückziehung der freiwilligen Nebereinstimmung erörtert. Frankreich hat sich auch bereit erklärt, die Waffen- und Munitionskontrolle an der französisch-spanischen Grenze unter gewissen Voraussetzungen wieder hundertprozentig herzustellen. Damit wären die letzten Hindernisse im Wege der Durchführung des sogenannten englischen Abkommens beseitigt.

Weitens haben sich die Franzosen bereit erklärt, den britischen Schritt beim Völkerverbund in Genf zu unterstützen, der eine

formale Anerkennung der italienischen Eroberung Abessinien's bedauert. Dieser Schritt erregt bekanntlich am 9. Mai, zum dritten werden die französischen Unterhändler in Rom verhandeln, mit Italien ein ähnliches Abkommen zu erzielen, wie das kürzlich abgeschlossene französisch-italienische.

Der französische Außenminister betonte gegenüber der Presse, daß die mitteleuropäischen Fragen zwischen den Delegierten nicht besprochen worden sind, dagegen habe man ein Wirtschaftsabkommen im Rahmen der Erfordernisse der nationalen Verteidigung erörtert, d. h. also vermittelnd gegenseitige wirtschaftliche Hilfe im Falle eines Krieges, in den England und Frankreich hineingezogen würden. Schließlich verläutet, daß die Frage der Neutralität der Schweiz ebenfalls nicht in den Verhandlungen erörtert wurde.

Der Londoner „Evening Standard“ behauptet, daß zwischen England und Frankreich ein Abkommen über eine Zusammenarbeit der beiden Generalstabes in Bezug auf militärische Operationen zu Lande, zur See und zur Luft erreicht worden sei. Die Frage der neapolitanischen wirtschaftlichen

Hilfeleistung als Ergänzung der militärischen Zusammenarbeit müsse aber noch weiter geklärt werden. In diesem Zusammenhang sei auch die Frage von Krediten für Frankreich erörtert worden.

Ministerpräsident Daladier sprach sich besonders erfreut über den freundschaftlichen Geist aus, der bei den Verhandlungen gewaltet habe und erklärte u. a.: „Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Besprechungen in herkömmlicher Form vor sich gingen. Beide Parteien waren sich völlig über die Rohstoffe klar, denen sie angedacht der internationalen Lage gegenüberstehen. In diesem Punkte wurde auch über Franco ein Einverständnis erzielt, aber die man sich bis heutigen Tages nie einig werden konnte.“

Weitere Fortschritte der Nationalen

Franzosen wollen heim — Kirche als Tanzkabarett

Salamanca, 28. April. Dem nationalen Heeresbericht zufolge haben die castilischen Kampfbünde an der Front von Teruel trotz anhaltend schlechten Wetters weitere wichtige Stellungen und einige Ortsschaften besetzen können. Im Abschnitt Alago gelang es der Zivilbevölkerung, während des Rückzuges der Roten in ihren Dörfern zurückzubleiben. Die Bolschewiken hätten jedoch die gesamten Viehbestände mit sich geschleppt. In Alago selbst sei, so berichtet er weiter, die dortige Kirche als Tanzkabarett (!) eingerichtet worden.

Wie in Burgos bekannt wurde, wurde dort ein Vorkampf von Valencia an den Generalsekretär der kommunistischen Partei in Frankreich aufgefunden, in dem mitgeteilt wurde, daß 200 in spanische Dienste getretene französische Taxibauere energigste Schritte bei der französischen Regierung verlangt hätten, damit das „französische Personal und das französische Material“ nach Frankreich wieder zurückgeschafft werde.

Ägyptier drohen mit Heiligem Krieg

Gebet für die „arabischen Märtyrer“ in Palästina

Kairo, 28. April. Eömlische Studenten der geistlichen Universität El Ahar veranstalteten am Donnerstag unter starker Anteilnahme der Bevölkerung eine Kleinfestkundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan. In den Ansprachen wurde dem Engligen offen mit der Ausrufung eines „Heiligen Krieges für Palästina“ gedroht, falls London den Teilungsplan nicht lassen werde. Da diese Parole in Ägypten offensichtlich auf sehr fruchtbaren Boden fällt, wird die Regierung in Kairo sich wohl veranlaßt sehen müssen, sich ernsthaft mit dem Teilungsplan des englischen „Völkerverbundens“ zu befassen. Im Anschluß an diese Studentenfestkundgebung begab sich denn auch bereits eine Abordnung zum Ministerpräsidenten um die Regierung zum selben Entschluß für die islamischen Stammesführer aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Aufstellung der Palästina-Frage im ägyptischen Abgeordnetenhaus verlangt.

In Alexandria und anderen ägyptischen Städten fanden ebenfalls große Palästina-Kundgebungen statt, an denen vor allem die Studenten aller Hochschulen teilnahmen. Im Freiluft-Gebet wird in allen Moscheen auf den „Todeskampf arabischer Märtyrer in Palästina“ hingewiesen werden.

Hotel zu den Domsparzen

Unverbrechlichkeit Korrespondenzverlei: Fritz Nordhau, Leipzig G 1

15. Fortsetzung

Der Domsantor ist seltsam verändert.

Alle spüren es, und am meisten Frau Anna, die unter seiner plötzlichen Zurückhaltung leidet.

Stephan Juniger wagt kaum in ihre Augen zu blicken, jedes Wort der Liebe, das sie zu ihm spricht, kommt ihm wie Verbot vor.

Er weicht ihr aus, sagt ihr, daß er gesundheitlich nicht recht auf der Höhe ist, und zieht sich zeitig zurück.

Frau Anna aber sieht ihm dange nach.

Auch Zengi begreift den Bruder nicht, und sie hat, wie Anna, das Gefühl, daß etwas Geschehen ist, etwas, das tief einschneidend in sein Leben ist.

Sie sucht den Bruder auf, der am Harmonium sitzt, wie immer, wenn er sich innerlich aufrichten will.

Und sie fragt ihn.

Da sieht er sie ernst an und sagt: „Du mußt mir glauben, daß ich nicht ohne Grund so bin. Aber ich ... kann dir den Grund jetzt nicht sagen, meine Lippen müssen schweigen.“

„Was ist es, Zengi?“

„Ich darf nicht sprechen! Und wenn du mich lieb hast, Zengi, dann ... rede Anna aus, daß sie mich etwas los ist. Du mußt einmal lägen! Es geht nicht anders! Sage ihr, daß ich krank bin.“

„Und ich habe heute mit Anna darüber gesprochen, daß sie bald heiraten werden!“

„Nein ... nie ... werden wir heiraten! Das Schicksal ... will es anders!“

„Da geht es wie ein Blitz durch Zengis Hirn. Ein Gedanke, der ihr fast den Atem nimmt, kommt auf.“

„Ist ... ein Loter wieder ... lebendig geworden?“ fragt sie mit bebender Stimme.

Aber Stephan antwortet nicht.

Zengi hilft dem Bruder, so gut sie es vermag. Sie zwingt sich zu einem Lachen und bringt es fertig, Anna zu beruhigen. Es ist nichts! sagt sie. Aber Anna ist hellhörig. Und der Welt hat eben sein kindliches Herz ausgeschüttet, hat ihr erzählt, daß der Geheimrat in der Kirche war, daß er mit dem Domsantor gesprochen hat.

Sie ahnt, was geschehen ist. Sie hat keine Ruhe, es treibt sie hinüber zum Dorfthor.

Sie sieht, wie der Geheimrat zusammenzuckt, als sie ihm die Hand reicht. Und sie glaubt, daß es das schlechte Gewissen ist.

„Ich möchte mit Ihnen etwas sprechen, Vater!“ sagt sie. „Haben Sie ein paar Minuten Zeit für mich?“

Der Geheimrat nickt und läßt sie in sein Arbeitszimmer ein.

Dort beginnt Anna sofort erregt: „Sie haben ... mit Stephan gesprochen heute in der Kirche! Seitdem ist Stephan so verändert. Er sagt nichts, er weicht mir aus. Aber ich fühle ... daß etwas Geschehen ist!“

„Was soll Geschehen sein?“

„Was haben Sie mit Stephan gesprochen, Vater? Wenn ein wenig June ... zu Ihrer Schwiegertochter in Ihnen ist, dann werden Sie es mir sagen! Haben Sie ihm ... anreden wollen, daß ... er mich heiratet?“

Robert von Nahr sieht gedaut.

Er kann ihr die Wahrheit nicht sagen, und darum ... muß er lägen.

„Ja“, sagt er heiser, mit belegter Stimme, „ich ... habe es ihr gesagt. Ich kann mich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß ... an Richards Stelle ein anderer kommen soll. Ich kann's nicht und ich will's nicht!“

„Oh, Vater, warum sind Sie so schlecht zu mir?“

Das Wort trifft bitter.

Nahr wehrt ... so gut er kann: „Können Sie mich denn nicht verstehen?“

„Ich liebe ihn!“ ruft Anna, die hochgeregelt daliegt, mit erhabener Stimme, daß es durch die Tür klingt. „Und ich habe

ein Recht auf Liebe! Stephan Juniger ist der Beste einer! Und ich lasse nicht von ihm, Vater! Sie dürfen mir den Weg ins Glück nicht verlegen! Sie würden Sünde tun, Vater! Haben Sie doch Verständnis für mich ...!“

In dem Augenblick klappt die Tür.

Erschrocken steht Anna, der Geheimrat sieht einen Auf des Entsetzens aus.

Im Rahmen der Tür steht Richard, und sein Gesicht ist wie eine Totenmaske.

Schweigend steht er und stiert auf Anna.

Dann wendet er sich wieder weg. Ein hohles Lachen, das grauhaft die Stille zerreiht, geht auf.

Wieder klappt eine Tür.

Richard hat das Zimmer verlassen.

Frau Anna sieht, wie der große Arzt am ganzen Leibe zittert.

„An Gottes willen“, stößt der Geheimrat hervor. „Er hat gehört, was ... Sie gesagt haben, Anna!“

Frau Anna verflucht ihn nicht und schüttelt den Kopf, als Nahr jetzt durch die Tür stürzt, Richard nach.

Draußen sieht der Geheimrat, wie eben Richard die Tür des Krankenzimmers aufklirrt. Schwester Antonie fahrt ihm kopfschüttelnd.

Anna aber verläßt: wie eine Gehegte das Haus, geschüttelt von einem unsichtbaren Gauen.

Richard von Nahr will zu seinem Sohne, aber er weiß es nicht. Er hat förmlich Furcht vor ihm, und er muß lange mit sich kämpfen, bis er endlich die Klinke des Krankenzimmers niederdrückt.

Frau Antonie ist noch bei ihm. Richard sitzt aufrecht im Bett, mit mostenklaren Gesicht.

„Lassen Sie mich mit unserem Kranken jetzt allein, Frau Antonie“, sagt der Geheimrat mit milder Stimme und nickt ihr zu.

Schnell geht Frau Antonie aus dem Räume, und Robert von Nahr tritt in Lager seines Sohnes.

„Richard, mein Sohn!“ ruft er und legt noch den Händen des Kranken. Sie sind ... „Lächelst du mich wieder, Richard, mein Sohn?“

(Fortsetzung folgt)

Beschränkter Sportbetrieb am 1. Mai

Die Reichssportführung teilt mit, daß sportliche Großveranstaltungen am Tage der Nationalen Arbeit, am 1. Mai ausfallen, sofern sie nicht auf Wunsch der zuständigen Dienststellen in die an diesem Tage stattfindenden Festveranstaltungen eingegliedert werden. Vereinsveranstaltungen, Freundschafts- und Kundenspiele usw. können am 1. Mai durchgeführt werden, sofern sie nicht mit den am 1. Mai stattfindenden allgemeinen öffentlichen Feiern zusammenfallen.

Hörbericht vom Arbeiterempfang

Vom Empfang der Arbeiterkennabordnung durch Reichsminister Dr. Goebbels am Samstag, 30. April, 1940 Uhr, bringen der Deutschland-Sender, der Reichsfunksender Berlin, und die deutsch-österreichischen Sender einen Hörbericht. Anschließend übertragen der Deutschland-Sender und die deutsch-österreichischen Sender aus dem Luftgarten die feierliche Uebergabe des Maibaumes durch Reichsstatthalter Seyd-Witzmann an den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten von Berlin.

Nur im Anzeigenteil der Zeitung

Die große Bedeutung, die der Presse im nationalsozialistischen Staate zukommt, macht ihre weitgehende Förderung durch alle amtlichen Stellen zu einem politisch bedeutsamen Erfordernis. Um die bisher schon vorhandene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Gemeindeverwaltungen und der Presse in Zukunft noch zu verstärken, hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern in einem Rundverlaß vom 12. 4. 1938 allen Gemeinden zur Pflicht gemacht, nicht nur ein enges Vertrauensverhältnis mit der Presse zu pflegen, sondern auch auf die wirtschaftliche Kraft der deutschen Tagespresse die gebotene Rücksicht zu nehmen. In diesem Zweck sollen amtliche Bekanntmachungen, deren Aufnahme in die Presse von der Gemeinde gewünscht wird, grundsätzlich im Anzeigenteil der Zeitung gegen Entgelt veröffentlicht werden. Den kleineren Gemeinden wird nahegelegt, in Zukunft die Herausgabe von Amtsblättern zu unterlassen. Auch die Landkreise sollen im einzelnen prüfen, ob sie auf ein eigenes Amtsblatt verzichten können. Neue Amtsblätter sollen grundsätzlich nicht mehr geschaffen werden. Auch soweit die Veröffentlichung von Amtsblättern der größeren Gemeinden und der Landkreise noch erforderlich erscheint, soll darin die Wirtschaftsverbung eingeschränkt und abgebaut werden, wenn eine sofortige Einstellung derselben aus finanziellen Gründen nicht möglich erscheint. Der Rundverlaß will dazu beitragen, der Presse die Durchführung ihrer wichtigen Aufgaben wesentlich zu erleichtern; damit wird nicht nur der Presse selbst, sondern auch der Volksgemeinschaft ein wertvoller Dienst erwiesen.

Aus der Kreisstadt Neuenburg

Todesfall. Im Alter von 83 1/2 Jahren verstarb gestern nachmittag Werkmeister a. D. Friedrich Barth an den Folgen einer ihn befallenen Grippe-Erkrankung. Noch vor wenigen Tagen sah man den bis dahin noch ziemlich rüstigen Mann in der Stadt. Der Verstorbene war über 50 Jahre in Diensten der Firma Krauth & Comp. tätig, bis er sich vor etlichen Jahren von seinem Amt als Werkmeister in den Ruhestand begab und seinen Wohnsitz von Rotenbach auf die Eisenfurt verlegte.

Schwann, 28. April. Auf dem hiesigen Friedhof wurde in den letzten Tagen der im Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit verstorbene Alt-Landwirt Jakob Scherer beigesetzt. Die harte Beteiligung von nah und fern zeugte von der Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Verstorbene bei Lebzeiten in allen Kreisen und weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde hinaus erfreuen durfte.

Salmbach, 28. April. Unter den 340 Wimpfen, die am letzten Sonntag in die Ordensburg Sonthofen als Adolf Hitler-Schüler eingewiesen wurden, befindet sich auch der

Wimpf des Bannes Schwarzwald (401) Walter Luz von hier. Er mußte zuvor an einem Lehrgang in Stuttgart teilnehmen und wurde dann bei der persönlichen Audienz durch den Gauleiter für würdig befunden, das Ehrenkleid der Adolf Hitler-Schüler zu tragen.

Wurmburg, 29. April. In kurzer Zeit starben hier drei Geschwister. Am Ostermontag wurde Frau Johanna Schulte, geb. Judd, zu Grabe getragen, einige Tage hierauf starb ihr Bruder und am Dienstag wurde in Reubulach Frau Marie Stahl, geb. Judd, beerdigt.

Rogold, 28. April. In den letzten Tagen trafen hier etwa 50 Ferienkinder ein, von denen 29 hier und die übrigen in Eschhausen, Bernsdorf und Altsiedel untergebracht worden sind. Insgesamt sind es 120 NSD-Kinder, die im Eng- und Rogoldtal aus dem Rheinland eingetroffen sind.

Maulbronn, 29. April. In der Hauptversammlung der Vereinsbank teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Fabrikant Schenk mit, daß sich der Gesamtumsatz auf einer Hauptbuchseite im Jahre 1937 auf 5,7 Millionen RM erhöhte. Es kommt eine Dividende von 4 % zur Verteilung. Der erzielte Reingewinn beträgt 2719,28 RM, 600 RM werden hievon dem Reservefond zugewiesen.

Schöllbrunn, 29. April. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde bildet einen Bezirkt im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsverordnungen zum Viehschutzgesetz. Die Gemeinden im Umkreis von 15 Km. gelten als Beobachtungsgebiet.

Sersheim, 29. April. Küfermeister Emil Diller kam am Dienstagmorgen der Bandfläche zu nahe und zog sich an einer Hand schwere Verletzungen zu, so daß ihm drei Finger abgenommen werden mußten.

Weitere Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in Baden

Seit dem 19. April ist infolge der fortgeschrittenen Frühjahrarbeit und des großen Jagdverlezes der Seuche im Jnnereichen begriffen. Besonders werden solche Gemeinden befallen, die bereits von der Seuche heimgegriffen waren. Diese Tatsachen beweisen, daß die Gefahr der Maul- und Klauenseuche längst noch nicht vorüber ist, weil der Erreger sich heimlich in harterhäutiger Weise in den Dörfern hält. Das Landvolk sei deshalb erneut auf die Notwendigkeit größter Vorsicht und Beachtung aller Desinfektionsvorschriften hingewiesen, um einen weiteren neuen Anstieg der Seuche zu vermeiden. Die Seuche ist in 20 Gemeinden während der Berichtswache ausgebrochen und zwar in vier Gemeinden neu und in 16 Gemeinden wiederholt.

Erfolgt ist die Seuche in sieben Gemeinden. Damit war die Zahl der in Baden verzeichneten Gemeinden und Vororte am Abend des 29. April auf 115 gestiegen. 7,8 Prozent der badischen Gemeinden sind von der Maul- und Klauenseuche befallen.

NS-Kreisführer Epple-Freudenstadt zurückgetreten

Der Führer des Kreises 5 im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Eug. Epple-Freudenstadt, ist wegen beruflicher Ueberlastung von seinem Amt als Kreisführer zurückgetreten. Sein Rücktritt wird in Sportkreisen allgemein bedauert, denn in Epple stand dem Kreis 5 ein arbeitsfreudiger und tatkräftiger Führer vor, der nur schwer zu ersetzen sein wird.

Eine Woche Urlaub - 10 RM

Um auch dem letzten schaffenden Volksgenossen die Teilnahme an einer „AdF“-Urlaubsfahrt zu ermöglichen, selbst wenn er die niedrigen „AdF“-Preise nicht bezahlen kann, sind vom Amt „Reisen, Wandern, Urlaub“ der NSD. „Kraft durch Freude“ in der AdF. eine Anzahl Plätze mit nochmaliger Verbilligung vorgelesen. So daß - je nach der Entfernung - schon Urlaubsreisen von einer Woche Dauer für 10 bis 15 RM. möglich sind. Ueber die Zulassung zu diesen Fahrten gibt jede „AdF“-Dienststelle bereitwillig Auskunft.

Erleichterungen im neuen Waffengesetz vorgelesen

Mit dem 1. April ist ein neues Waffengesetz in Kraft getreten, das gegenüber den bisherigen Bestimmungen ganz erhebliche Änderungen bringt. Wenn es nach einem Beweis bedürftig hätte, daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, so wäre dieser Beweis mit dem neuen Waffengesetz erbracht worden. Während rings um unsere Grenzen und in der ganzen Welt Unruhe herrscht, die die Regierungen zu verschärften Maßnahmen gegen den Erwerb und Besitz von Waffen zwingt, schafft die nationalsozialistische Regierung dem deutschen Volke ein neues Waffengesetz mit derartig weitgehenden Erleichterungen, daß heute praktisch jeder Volksgenosse über 18 Jahren jede gewünschte Waffe besitzen kann, lediglich der Erwerb und das Führen von Revolvern und Pistolen unterliegen noch gewissen Beschränkungen. Auszugsweise lauten die neuen Gesetzbestimmungen:

Schusswaffen aller Art (Reinfallbüchsen, Jagd- und Sportwaffen usw.) sind freizuhalten. Angenommen sind lediglich Revolver und Pistolen (Fallschirmwaffen), für die noch ein Waffen- bzw. Erwerbsschein notwendig ist.

Erleichterungen für den Erwerb von Fallschirmwaffen: Inhaber von Jagdscheinen und von Waffenscheinen brauchen zum Erwerb einer Fallschirmwaffe keinen besonderen Erwerbsschein. Führer von Stützpunkten der Partei und der Wehrmacht, Luftschutz, Reichsautobahnen usw. können Fallschirmwaffen auf Grund einer Bescheinigung der vorgelegten Dienststelle erwerben. Munition aller Sorten und Kaliber kann jetzt ohne weiteres gekauft werden.

Der Besitz von Waffen und Munition innerhalb der Wohnräume und des besetzten Besitzums ist grundsätzlich gestattet. Er unterliegt keinerlei Einschränkungen mehr.

Das Führen von Waffen zu dem Zweck, großemallos von der Waffe Gebrauch zu machen, als das Tragen einer geladenen Waffe, jetzt einen Waffenschein oder einen Jagdschein voraus.

Waffenbesitz (nach dem 1. April 1938 ausgehelt) haben jetzt drei Jahre Geltungsdauer. Fast alle Waffen und sämtliche Munition können also heute von jedem Volksgenossen über 18 Jahren ohne weitere Formalitäten gekauft werden, lediglich für Revolver und Pistolen werden noch einige Einschränkungen beibehalten. Vor allen Dingen sind die bisherigen Beschränkungen beim Kauf von Kleinkalibergewehren durch Sportclubs und Vereine, Gartenbesitzer und dergleichen sowie die Beschränkungen beim Kauf von Jagd- und Sportgewehren vollkommen in Wegfall gekommen.

Bessere Aussichte!

D' Waldrenniher sen. hochgebore, se guket an hoch rotter, on wir vom Städtle an de Eng, wir guket auf mitander, Dort ob wird in lehter Zeit viel g'schafft an de Kullisse, de Wald um Dorf wird licht und welt, de Borhang isch verrieste, mer sieht von uns em Städtle aus jeht ohne Glas on Brillen nebe dem alte Baurehaus viel Hänke, Schunn wie Wille, Die hohe Tanne rings drom rom hen 's Dörfle lang verborge, die Hochgeborene, net domm, wöllet für Ansdicht forge, mer la bei Nacht so von de Fern fast nemme unterseide, ob Lichter fonket oder Stern, mer hört an besser länte, wenn nachts ihr Glödie ronterschtall ens Hille Tal zum Städtle, on wenn gar y' laut a Nühle knallt, mer hört jeht alles, Nüdle! Doch glaub i, daß der dicke Wald vorm Dörfle muht verschwinde, daß mer zum quete Wenthalt la d' Sonne besser sinde, dort sieht mer jeht vom Städtle a a Säublof' aufe hange on glückig meint no 's Weib zum Ma: „uf d' Höb auf solte mer gange, de Sonnewirt hat g'megelt hent, mer sieht's durch Tannelnde“.

Also, was hen d' Waldrenniher g'sait? Bloß wegerem rontergude?? Erde.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland fründlich das Heimatblatt, den „Engländer“

Par-el-Organisation

Gauerschulungsamt 14/39/21.
Die nächsten Lehrgänge finden statt: Gauerschulungsamt Kreidbronn: 8.-19. Mai; Sonderlehrgang Kreis Schwab. Hall: 22. bis 29. Mai; Sonderlehrgang für Ortsbürgeramtwärter, 29. Mai bis 5. Juni; Sonderlehrgang für Ortsbürgeramtwärter. — Gauerschule Waldmannshofen: 8. bis 15. Juni; Sonderlehrgang Kreis Grailheim, 15. bis 22. Juni; Kommunalpolit. Lehrgang Kreis Badnang, 29. Mai bis 5. Juni; Sonderlehrgang Kreis Baden-Gilmanngen, 6. bis 12. Juni; Allgemeiner Lehrgang, Redaktionen über das zuständige Kreisgauerschulungsamt.

NSDAP Ortsgruppe Neuenburg. Wir bitten die Formationen und Gliederungen, die Notiz im Mittwochs-Engländer und die im heutigen zu beachten. Restlose Beteiligung an allen Veranstaltungen, auch beim Aufstellen des Maibaums, ist für jedes Mitglied und für jeden Parteigenossen Pflicht. Hier kann jeder zeigen, daß er sich mit seinen Arbeitskameraden, mit denen er sich das ganze Jahr in erster Arbeit abmüht, auch einmal gemeinsam freuen will.

NSDAP Ortsgruppe Neuenburg. Heute abend 8 Uhr findet in der Turnhalle ein Viederlesingen statt, an dem die Pg., die Formationen und die Angehörigen der Gliederungen teilzunehmen haben.

Partei-Amt mit betreutenOrganisat onen

Die Deutsche Arbeitsfront, Neuenburg. Betr. 1. Mai-Feier. Besondere Ehrwürde veranlassen mich, die Betriebsführer und Behördenleiter darauf hinzuweisen, daß an der 1. Mai-Feier jedes Gefolgschaftsmitglied, auch die auswärtig wohnenden Pgg., teilzunehmen haben.

SA, SAR, SS, NSKK.

SA, SS, NSKK, Wehr: Sturmabn II/172
An den Stab II/172
An die Führer der Stürme.
An die Führer der Truppen.
An die Führer der Scharen.
An die Sturmfronten.
An die Sturmabteilungen
des Sturmabn II/172.

Morgen Samstag den 30. April findet in Bfrozheim eine außerordentlich wichtige Besprechung obiger Führer statt. Die Sturmabteiler treten bereits um 16.30 Uhr vor der Standort in Bfrozheim an. Alle andern befohlenen Führer, wie oben, um 18.30 Uhr ebenfalls vor dem Standortengebäude in Bfrozheim. Anzug: Großer Dienstanzug mit Mantel. Die Truppen- und Scharführer haben ihre Dienstbücher mitzubringen. 40 Pf. Verpflegungsgeld hat jeder dabei.
Ein Fehlen oder eine Entschuldigung zu diesem Dienst ist diesmal unmöglich. Ende der Besprechung gegen 22 Uhr.
Der Führer des Sturmabn II/172.

HJ, JV, HJN, JM.

HJ und JV Standort Neuenburg. Heute abend 8 Uhr Singen in der Turnhalle. Zu erwarte vollständiges Erscheinen. — Samstag 2.30 Uhr Spielmannszug am Platz der SA (Waldmannshofen). Der übige HJ- und JV-Standard 4 Uhr Antreten am Alten Schmilhaus. — Sonntag morgens 7 Uhr HJ und JV Antreten am Platz der SA.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Samstag: Fortdauer der leicht unbeständigen, nicht ganz niederdrückenden Witterung bei wenig veränderten Temperaturen.
Bei klarer Druckverteilung bestehen über Deutschland keine Störungen, die infolge Zusammenströmens nicht ganz einheitlicher Luftmassen zeitweise zu starker Bewölkung und auch zu einzelnen zum Teil leicht gewittrigen Regenfällen Anlaß geben. Die Witterung wird deshalb vorerst noch keine große Beständigkeit. Im ganzen wird sich aber eine leichte Besserung bemerkbar machen.



Billig - aber gut
mit
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Kartoffelkrümeluchen	
300 g Weizenmehl	1 Ei
1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“	1 Päckchen Dr. Oetker's Ovanilanzucker
125 g gekochte gerieb. Kartoffeln	1 Päckchen Dr. Oetker's Rumpfein
50 g Speisesalz	75 g Butter
150 g Zucker	200 g Marmelade oder 500 g Apfel zum Füllen

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gegeben und mit den geschabten Kartoffeln und Speisesalz vermischt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht, Zucker, Ei und Gewürze werden hineingegeben und zu einem Teig verrührt. Man gibt die zerlassene (handwarme) Butter hinzu und rührt den Teig mit den Händen zu kleinen Kugeln. Die Kugeln können füll man in eine gefüllte Springform, gibt Marmelade oder gefüllte, geröstelte Äpfel darauf und den Rest der Marmelade. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze.



Bekanntmachung

betr. den Verkauf und Vertrieb von Zeitungen und Grünsmuck am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes.

Es wird darauf hingewiesen, daß, wie in den Vorschriften, der Verkauf und Vertrieb der am Morgen des 1. Mai ds. Js. erscheinenden Zeitungen am 1. Mai während des ganzen Tages zugelassen ist. So gestatte außerdem die Herstellung, die Anbringung, den Verkauf und den Straßenhandel mit Grünsmuck am 1. Mai in der Zeit bis vormittags 9 Uhr.

Neuenbürg, den 28. April 1938.
Der Landrat: Lempp.

Stadt Wildbad.
Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren
am Freitag den 20. April 1938. Beginn abends 8 1/2 Uhr.
1. Straßenbau. 5. Bergbahn.
2. Hallenschwimmbad. 6. Grundstücksachen.
3. Sammelkassenanlage. 7. Sonstiges.
4. Schulangelegenheiten.

Der Nationalfeiertag des deutschen Volkes in Neuenbürg

Festfolge:
Samstag den 30. April 1938:
16.00 Uhr: Einbringen des Malenbaums durch die städtischen Waldarbeiter mit dem Jungvolk.
16.20 Uhr: Aufstellen des Baumes durch die Handwerker, wobei alle Formationen und Gefeierungen teilzunehmen haben.
Sonntag den 1. Mai 1938:
7.00 Uhr: Wecken. Von 7-8 Uhr Sing- und Sprechchöre der Hitlerjugend.
8.20 Uhr: Steht die ganze Hitlerjugend auf dem Platz der SA und hört dort die Uebertragung aus Berlin an.
11.45 Uhr: Antreten der Ehrenformationen mit Fahnen, sowie der Betriebe und Behörden vor der Turnhalle.
12.00 Uhr: Es sprechen: Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Führer. Nach Schluß der Führerrede kurze örtliche Malenfeier des Standortes Neuenbürg.
Festzug durch die Stadt (Reihenfolge wie „Exzelsior“ Nr. 97). Alle Formationen, Gruppen, Betriebe und Behörden, treten um 12 Uhr nach den Anordnungen des Propagandaleiters schon so an, daß nachher der Marsch reibungslos von staten geht. Schulkinder, Jungvolk und Jungmädchen, wie auch die SA-Meiler, treten erst 1.30 Uhr auf dem Turnplatz an. Anschließend Betriebsfeiern in den verschiedenen Lokalen. „Und abends wird getanzt!“
Für Teilnahme an den Feiern wird die Bevölkerung herzlich eingeladen.
Der Ortsgruppenleiter. Der Bürgermeister.

NSDAP. Ortsgruppe Wildbad

Festfolge

für den
Nationalfeiertag des deutschen Volkes
Samstag den 30. April 1938:
19.30 Uhr: Einholen des Malenbaums durch HJ, BdM, SV u. VM mit dem Musikzug der Pol. Leiter.
20.00 Uhr: Aufstellen des Malenbaums auf dem Adolf Hitler-Platz durch die Himmelfahrt, Maitanz und Maitänzer durch HJ und BdM.
Sonntag den 1. Mai 1938:
7.00 Uhr: Wecken durch den Spielmanszug der HJ, Maitänzer durch HJ und BdM.
8.20 Uhr: Uebertragung der Jugendbandgebung aus Berlin in der Neuen Turnhalle.
10.30 Uhr: Aufstellung des Festzugs bei der Alten Trinkhalle.
10.45 Uhr: Beginn des Festzugs durch die König Karlstraße - Hermann Götting-Platz - Wilhelmstraße - Kerkerstraße zur Neuen Trinkhalle.
11.15 Uhr: Örtliche Feier in der Neuen Trinkhalle mit Uebertragung des Staatsakts - Führerrede - ans Berlin.
19.30 Uhr: Malenanzug in der Stadt, Turn- und Festhalle für die ganze Bevölkerung.
Die Einwohnererschaft wird gebeten, vollständig an den obigen Veranstaltungen teilzunehmen.
Der Ortsgruppenleiter.

Nerven entscheiden!

Menschen mit empfindlichen, zerstreuten Nerven mühen das Leben. Müde, nervös, zittern, nerven sie. Sie sind nicht richtig. Leci-TRAPP, das merkwürdige Leci-TRAPP-Präparat, das Ihren Nerven das Gleichgewicht gibt.
Leci-TRAPP
Stadt-Apotheke Neuenbürg.
Apotheke Birkenfeld.

Magen- und Darmstörungen

Wenn man das Leben genießen will, muß man die Verdauung stärken. Das geschieht durch die bewährte Droge Zirkulin.
Zirkulin
in Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt; in Birkenfeld: Apoth. O. Bozenhardt; in Schömberg: Drogerie H. Karcher; in Herrenalb: Kroster-Drog. H. Waterstradt.

Tapeten-Reste

große Auswahl, jede Rollenzahl, allerbillig vom
Tapeten-Schweizer
Pforzheim, nur Herrenstr. 2 neben Ufa.
Schlanker werden?
Macht Ihnen schneller Gehen schon Atambeschwerden? Vermindern Sie doch Ihr Körpergewicht durch eine unerschöpfliche Schenckheitskur mit
Gelbe-Drops
Zuschrift Nr. 12, je 30 Pfund Gewichtsabnahme 60 St. Mk. 2.75, 100 St. Sporpackung Mk. 10.-, Zu
Vorrätig in Apotheken und Drogerien; sicher in den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb, Birkenfeld, Schömberg und Wildbad.

Hermann Brunner
Bilia Brunner, geb. Doninger
geben ihre Vermählung bekannt
Herrenalb April 1938

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg (E. V.)
Im Monat Mai ds. Js. finden folgende Uebungen statt:
Donnerstag den 5. Mai 1938, um 20 Uhr 15 Min.
Donnerstag den 19. Mai 1938, um 20 Uhr 15 Min.
Der Führer der Wehr.

Todes-Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben und kurzem Krankenlager verschied heute nachmittag unser geliebter und treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater
Friedrich Barth
Werkmeister a. D.
im Alter von 83 1/2 Jahren.
In stiller Trauer:
Fritz Barth mit Familie, Biberach
Mina Schill, geb. Barth, mit Familie, Neuenbürg
Gustav Barth, Ludwigsburg.
Neuenbürg/Biberach/Ludwigsburg, den 28. April 1938.
Die Beerdigung findet Samstag, den 30. April, nachmittags 1/4 Uhr vom Rathaus in Calmbach aus statt.

Neuenbürg.
Für 1. Mai
Hakenkreuzfahnen
Felix Rall.
Suche in kleinen Haushalt (2 Personen) junges
Mädchen
für sofort oder später.
Frau Luz, Schuhgeschäft, Wildbad, Wilhelmstr. 27.
Pflanzweller.
Bechste ein
Einstellhahn
etwa 83 Mio schwer, und eine
Milchziege.
Ernst Alint jun.
Möbel!
Zu verkaufen noch gut erhaltenes
Schlafzimmer, voll, best. aus 1 Spiegelstisch, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch., 2 Betten mit Köffe, 1 Nachtsch., Preis auf, RM. 2.0 - Ansehen in Bröttingen, Arlinger, Beldenstraße 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters
Jakob Scheerer
erfahren durften, sowie allen Freunden und Bekannten von nah und fern, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Conweiler, den 29 April 1938.

Stadt. Freibant Neuenbürg.
Freitag abend von 6-8 Uhr junges fettes
Kuhfleisch
500 Gr. 50 Pfg.
Der Hausputz wird zur Spielerei, im Augenblick ist er vorbei. Die schönsten Böden wird man haben nimmt man
Loba
mit dem Roben
LOBAWACHS u. LOBA-SEIFE

Zu verkaufen eine fast neue
Grude
Frau Hoffmann, Herrenalb, Hindenburgstraße 187.

Die erste Ausgabe des
Wildbader Badblatts
für die Kurzeit 1938 erscheint am 1. Mai. Bestellungen werden von der Geschäftsstelle (Buchdruckerei Eisele), von der Reichspost und der Austrichter entgegengekommen.
Verlag „Wildbader Badblatt“
C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg.

Seiden-Müller

Pforzheim, nur Industriehaus, Leopoldplatz

für das flotte Laufkleid
Streifen, neueste Arten in Kunstseide ab Mark 1.70
Leinen-Arten, moderne Gewebe in bunt u. einfarbig
Korallen, echt, reine Seide, beige, roseda, rosenholz,
marine, bleu, naturfarbig
Unsere überaus reichhaltige u. gepflegte Auswahl enthält stets d. Neueste
Seiden-Müller
Pforzheim, nur Industriehaus, Leopoldplatz

Reichssender Stuttgart

Sonntag, 1. Mai		
5.00 Holentzert	12.00 bis 13.15 Seitanabe, Nachrichten, Wetterbericht	20.00 Besondere - Spargel (siehe S. 14) u. d. Wochensendungen!
7.00 Briefe aus Estorben	14.00 „Für Stand lahn und bunt“	21.00 Mitternacht
8.00 „Frühlingssender der deutschen Jugend“	15.00 Sendesaule	22.00 Seitanabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
8.25 Josenstundebegabung im Olympia-Stadion	16.00 bis 17.10 „Neue Entdeckungen der Erdwissenschaften“	22.20 Politische Sendungen des Reichsleiters Goebbels
8.50 „Die neue Musik“	17.00 Die - Mühe soll's werden, wir heißen ein auf Das Gedächtnis des Helden 100 der HJ, spielt Volkstänze	22.25 Mitternachtsmusik
10.00 Jubiläum der Reichs-Luftwaffe im Deutschen Reichshaus Charlottenburg	18.00 Die - Mühe soll's werden, wir heißen ein auf Das Gedächtnis des Helden 100 der HJ, spielt Volkstänze	23.00 bis 2.00 Mitternacht
11.00 „Im gleichen Schritt und Tritt“	18.20 Briefe aus Estorben	Mittwoch, 4. Mai
12.00 Kampfabrechnung im Volkstheater	19.00 Mitternacht	6.00 Horrenlieb, Seitanabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gemeinnütz 1
12.30 „Schöner Beleg“	19.15 „Präktisches Händeln“	6.30 Mitternacht
13.00 „Eure die Arbeit“	20.00 „Rund - Rund ...“	7.00 bis 7.15 Hühnerärztliche Ratgeberberatungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gemeinnütz 2
15.00 „Vollständiger Tag im Mai“	21.00 Markt zur Unterhaltung	8.20 Seitanabe
18.20 „Was vom Nationalen Feiertag am 1. Mai“	22.00 Seitanabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	9.00 Seitanabe
19.00 Nachrichten	22.25 „Schöner Beleg“	10.00 Ein Abendmusik am Del
19.15 „Innerm Reichsbund“	22.25 „Schöner Beleg“	11.00 Seitanabe
20.00 „Ihre Zeitung“	23.00 bis 2.00 Mitternacht	11.30 Seitanabe und Beieren-
21.45 Nachrichten	Dienstag, 3. Mai	12.00 Mitternacht
22.00 „Ihre Zeitung“	6.00 Horrenlieb, Seitanabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gemeinnütz 1	12.00 Seitanabe, Nachrichten, Wetterbericht
23.00 bis 2.00 Mitternacht	7.00 bis 7.15 Hühnerärztliche Ratgeberberatungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gemeinnütz 2	13.15 Mitternacht
Montag, 2. Mai	8.00 Seitanabe	14.00 „Präktisches Händeln“
6.00 Horrenlieb, Seitanabe, Nachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gemeinnütz 1	9.00 Seitanabe	15.00 Seitanabe
6.30 Mitternacht	10.00 Die Sportwoche	16.00 Markt zur Unterhaltung
6.00 „Wetterbericht, Marktbericht, Gemeinnütz 2“	10.30 Seitanabe und Beieren-	16.00 Mitternacht
8.00 „Wetterbericht, Marktbericht, Gemeinnütz 2“	11.30 Seitanabe und Beieren-	17.00 Briefe aus Estorben
8.20 Seitanabe	12.00 Mitternacht	19.15 „Präktisches Händeln“
8.30 „Ihre Zeitung“	13.00 Seitanabe, Nachrichten, Wetterbericht	19.45 „Präktisches Händeln“
9.00 „Ihre Zeitung“	13.15 Mitternacht	20.00 Seitanabe
10.00 „Ihre Zeitung“	14.00 „Präktisches Händeln“	21.00 Seitanabe
10.30 Seitanabe	14.00 „Präktisches Händeln“	21.30 „Ihre Zeitung“
11.30 Seitanabe und Beieren-	14.00 „Präktisches Händeln“	21.00 Seitanabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
12.00 „Ihre Zeitung“	15.00 Seitanabe	22.00 Seitanabe
12.00 „Ihre Zeitung“	16.00 Markt zur Unterhaltung	22.50 Seitanabe
13.00 Nachrichten	18.00 Briefe aus Estorben	23.00 „Ihre Zeitung“
19.15 Seitanabe, Nachrichten	19.00 Nachrichten	24.00 bis 1.00 Mitternacht

Knoblauch-Beeren

„Immer Jünger“
machen froh und frisch!
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselbeschwerden, Gicht u. Gichtgelenk, Monatspackung 1.- M. Zu haben in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt. In Wildbad: Drogerie Apoth. K. Plappert. In Schömberg: Apotheke Eggensperger. Drogerie H. Karcher. In Birkenfeld: Apotheke Birkenfeld. Drogerie W. Wustmann. In Calmbach: Drogerie Barth.

Leupin-Creme u. Seife

Seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.
In Birkenfeld: Stern-Drog. W. Wustmann. In Wildbad: Eberhard-Drogerie Apoth. H. Plappert. In Calmbach: Drog. A. Barth.

Sommerproffen

Verwenden Sie das echte
Schwanenweiß
das hilft!
gegen Juckreiz u. Pickel
Schönheitspräparat
Apothekendeckel

Neuenbürg: Apotheke; Birkenfeld: Apotheke; Schömberg: Apotheke; Drogerie H. Karcher; Wildbad: Eberhard-Drogerie; Fris-Salon Züllinger.
Drogerie Dr. Bleichwachs
Haut- u. Haarprobleme
reißlos beseitigt!
für Mk. 2.10, aber nur in Apotheken!
In Neuenbürg: Stadt-Apotheke
In Wildbad: Stadt-Apotheke.

Weinkarten
Speisekarten
Servietten-Taschen
Servietten
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg

aus Württemberg

Die erste Glocke der Wehrfreiheit

Zur ewigen Erinnerung an den 7. März 1936
Eigenbericht der NS-Press

h. Mannheim, 28. April. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde auf dem Paradeplatz die erste Glocke der Wehrfreiheit eingeweiht. Sie trägt als Aufschrift: „Ich lüfte des Führers große Tat: Die Wehrfreiheit am Rhein“ und außerdem steht auf der Glocke zu lesen: „Am 7. März 1936 zogen die deutschen Truppen in Mannheim ein“.

Bei der Weihesunde auf dem Paradeplatz erinnerte Oberbürgermeister Kenninger sich einmal an den 7. März 1936. Als man damals auf des Führers Rede lauschte, mit der er die Gleichberechtigung des deutschen Volkes verkündete, habe alle Herzen unendlich jubel ergreifen lassen. Die beiden Glocken des Rathauses sollten in diesen Jubel mit einstimmen. Die Glocken waren jedoch nicht zum Läuten eingerichtet, so daß zwei Männer eine Stunde lang durch Schlagen die Glocken zum Klingeln bringen mußten.

Rheinluft im „Goldfieber“

Angler in Kaiserwerth fand Gold-Dollars
Eigenbericht der NS-Press

qu. Düsseldorf, 28. April. Ein aufsehenerregender Goldfund hat zwei Tage lang die rheinische Stadt Kaiserwerth in ein wahres „Goldfieber“ verfehrt. Ein Angler, der dort in diesen Tagen in aller Ruhe im Rhein angelte, stolperte buchstäblich über sein Glück. Als er zufällig mit dem Fuß an einen der großen Steinbroden stieß, die das Meer bedecken, entdeckte er darunter zu seinem größten Erstaunen, halb im Schmutz verborgen, vier Goldstücke, die sich beim näheren Hinsehen als vier 20-Dollarsstücke der Vereinigten Staaten entpuppten. Die Nachricht von diesem Fund verbreitete sich natürlich mit Windeseile durch Kaiserwerth, und bald war die ganze Stadt an diesem Teil des Rheinufers auf Goldjagd. Sämtliche Steinbroden wurden umgegrünt und das Meer durchwühlt. Einige der „Goldfischer“ hatten auch das Glück, weitere Goldstücke zu finden. Insgeheim wurden wie sich am nächsten Tag herausstellte, mehr als vierzig Goldstücke, jeder zu 20 U.S.-Dollar gelunden, die die Polizei einbrachte, sichergestellt.

Veni Niefenstahl in Wien

Freiliche Aufführung des Olympia-Films
Eigenbericht der NS-Press

ok. Wien, 28. April. Veni Niefenstahl ist am Mittwoch im Flugzeug aus Berlin kommend, in Wien eingetroffen und hielt am Abend im Konzerthaus einen Vortrag über das Thema „Filmkunst in den Diensten einer Idee“. Nach der feierlichen Eröffnung des Olympia-Films im Waldpark am Freitag, der Reichsstatthalter Dr. Seyff-Jaquart und sämtliche Mitglieder der Landesregierung beiwohnen werden, reist die Künstlerin nach Graz, wo sie gleichfalls über den Film und sein Werden einen Vortrag hält.

Goldstah im Brunnen verfest

Auffklärung eines Großdiebstahls

ok. Wien, 28. April. Die Auffklärung eines sensationellen Kriminalfalls brachte jetzt der Fund eines Verbrecherhahnes in einem alten Brunnen bei Parkterrasse in der Nähe von Wien. Vor einigen Tagen war eine vierköpfige Diebsbande verhaftet worden unter dem Verdacht, einen großen Einbruch mit einer Beute im Gesamtwert von 275 000 Schilling in einem Ullersdorfer Sanatorium verübt zu haben. Die Diebe hatten außerdem Aktien für 60 000 Schilling, Schmuck und antike Geschmeide für einige zehntausende Schilling sowie Rohedelmetalle erbeutet. Ein großer Teil der Schmuckstücke und die unerbeuteten Gold- und Silberstücke wurden jetzt von der Gendarmerie in einem alten Brunnen aufgefunden. Die meisten in den Kriminalfall verwickelten Verbrecher befinden sich in Haft. Die Suche nach den Akten wird fortgesetzt.

Student am Brenner abgehört

Schlechte Ausleistung trug die Schuld

rd. Innsbruck, 28. April. Zwei Studenten aus Düsseldorf wollten bei Schlaflos über den Brenner gehen, um nach Bozen zu kommen. Einer von ihnen, namens Werner, klagte dabei, da er nur sehr schlecht ausgerüstet war, eine 20 Meter hohe Felswand hinauf, zu deren Fuß er schwer verlegt liegen bliebe. Mit Schädelbrüchen und inneren Verletzungen brachte ihn die Gendarmerie zum Brenner. Die Innsbrucker Rettungsgesellschaft holte den Verunglückten und brachte ihn in die chirurgische Klinik.

Klapperschlangen als Wachhunde

Um sich gegen unerwünschten Besuch von Nachbarn zu schützen, hat ein Mann in den kalifornischen Seebad Palm Springs sein Grundstück mit einem doppelten Zaun umgeben und zwischen die beiden Zäune einige Zehntausende Klapperschlangen als Wachhunde gesetzt.

Müngen, Kreis Sulz, 28. April. (Zur großen Arme abberufen.) Die Kriegerkameradschaften von Müngen und Rosenfeld geleiteten den letzten Altveteranen Müngens von 1870/71 den Kameraden Schwarz zur letzten Ruhe. Am Oktober 1936 hatte Schwarz mit seiner Ehefrau die Diamantene Hochzeit feiern können.

Rauhen a. A., 28. April. (Selbstmordversuch nach der Verurteilung.) Eine in den 40er Jahren lebende Frau aus Naderfeld, die am Mittwochmorgen vom Amtsgericht Pradonheim wegen falscher Anschuldigung verurteilt worden war, legte sich hier auf den Bahndamm um sich vom Zuge überfahren zu lassen. Man wurde jedoch rechtzeitig auf die Lebensmüde aufmerksam und vereitelte ihr Vorhaben.

Ludwigsbürg, 28. April. (Vergehen gegen das Viehschutzgesetz.) Der Viehwart Karl Rommel und der Landwirt Gottlob Jaiser in Schweil wurden wegen Vergehens gegen das Viehschutzgesetz in Schußhaft genommen. Sie hatten das Anwesen des Landwirts Friedrich Mahler betreten, in welchem die Viehscheune festgestellt worden war.

Ulm, 28. April. (Auswärts tödlich verunglückt.) Der aus Pfuhl kommende 52 Jahre alte Christian Klesling, der in München tätig war, machte einen Ausflug mit seinem Kraftwagen. Nachdem er zur festgesetzten Zeit nicht heimgekommen war, suchte man nach und fand ihn an einem Bahübergang bei München tot neben seinem leicht beschädigten Auto liegen. Wie sich der Unfall zugetragen hat, ist noch nicht festgestellt.

Münchingen, Kr. Gisingen, 28. April. (Von einem Stapel verdrängt.) Der Arbeiter Eugen Binder war mit dem Ausladen von Leichtbauplatten beschäftigt, als plötzlich der vor ihm stehende Stapel auf ihn hereinkam und ihn zerquetschte. Arbeitskameraden befreiten ihn sofort aus seiner gefährlichen Lage. Mit inneren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Krankenhaus Gisingen eingeliefert.

Eggingen, 28. April. (Im Steinbruch tödlich verunglückt.) Im Steinbruch eines Kalzwerkes in Eggingen fiel sich von einer hohen Wand ein Stein und traf den Arbeiter Paul Schroll so unglücklich am Kopf, daß er tot zusammenbrach. Der Verunglückte, der im 40. Lebensjahr stand, hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Ueberlingen, 28. April. (Unglaubliche Lotteriewirtschaft.) Vor kurzem sah sich die Fürsorgebehörde gezwungen, einen 83jährigen Ruhestandsbekannteten und seine 60jährige Gattin, die ihm in seiner Wohnung in Ueberlingen den Haushalt führte, in behelfliche Obhut zu nehmen und beide in Krankenhäuser einzuwelken. Im Hause wurden Zustände angetroffen, die jeder Beschreibung spotten. Lebensmittel, in sinnlosen Anordnungen gehamfert, wurden in vollkommen verdorbenen Zustand aufgefunden. Die schmutzigen Wohnräume waren geradezu Brutstätten für das malsenhaft herumkriechende Ungeziefer. Bodenlos leicht-

sinnig und verbrecherisch wurde mit Geld umgegangen. So fand man unter Abfällen (?) bisher rund 1000 RM, auf während ein Sparfläschchen mit hohen Beträgen versteckt unter aufgehäuften Papieren und Kisten Heberresten im Treppenhaus entdeckt wurde. Zur Beleuchtung des Hauses wurden offenbar Kerzen verwendet, mit denen inmitten leicht brennender Papierabfälle und sonstigen leicht entzündlichen Materials herumhantiert wurde.

Gettingen, Kr. Sigmaringen, 28. April. (Unfallserie im Dorf.) Die Tochter des Bürgermeisters von Gettingen brach beim Spielen das Schlüsselbein und mußte ins Landeskrankenhaus Sigmaringen eingeliefert werden. — Der 8 Jahre alte Sohn des Bauern Leo Lieb wurde bei der Heimfahrt vom Feld von einem scheinenden Pferd abgeworfen und brach zweimal den linken Arm. — Als der Landwirt Franz Wagner ein neugekauftes Pferd zum Stehen bringen wollte, schenkte dieses und schloste ihn eine Strecke mit sich, wobei Wagner sich Verletzungen im Gesicht zuzug, die ärztliche Hilfe notwendig machten.

Maul- und Klauenheude

Die Maul- und Klauenheude ist in Kirchheim a. N. in einem weiteren Gehst ausgebrochen. Ferner wurde die Suche in der Stallung eines Viehhalters in Laubheim festgestellt. Auch im Bezirk Jüng ist die Seuche jetzt ausgebrochen und zwar bei dem Bauern Leonhard Burck in Dengentshofen, Gemeinde Reutlingen.

Führerwechsel im NSB

Stuttgart, 28. April. SA-Brigadeführer Otto Viebel hat mit Wirkung vom 1. April 1938 die Führung der Landesgruppe V Württemberg-Obden des Reichsluftschutzbundes übernommen.

Geisteskranker vor der Klosterpforte

Neute, Kr. Waldsee, 28. April. Erst heute wird ein Vorfall bekannt, der sich in der Frühe des letzten Sonntags vor dem Kloster Neute ereignete. Gegen 4 Uhr wurde von den Klosterfrauen Brandgeruch wahrgenommen und nach kurzem Suchen entdeckte man den Brandherd vor der Klosterpforte. Dort hatte ein in der Mitte der dreißiger Jahre stehender Mann Feuer gemacht, wobei er, nachdem er sich bei der bitteren Kälte vollständig ausgegogen hatte, seine Kleider zuvor mit Spiritus übergoß. Zwei Meter davon legte er sich abdann auf den kalten Boden und deckte sich mit einem Teppich zu, den er mit sich führte. Der Mann war, als er entdeckt wurde, beinahe freiz gestoren. Was jetzt kommt über die Person des offenbar Geisteskranken, der wahrscheinlich aus einer Heilanstalt entwichen ist, nichts in Erfahrung gebracht werden, da er beharrlich schwieg und seine Stimme Röhre auch behielt, als er ins Amtsgerichtsgangnis Waldsee eingeliefert wurde. Der Mann wurde in die Heilanstalt Schussenried eingeliefert.

Was bringt der Deutsche Wandertag 1938?

Stuttgart, 28. April. Der Reichsverband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, der mit 300 000 Mitgliedern das größte Körperschaftliche Mitglied im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ist und in dem wiederum der Schwäbische Albverein mit 40 000 Mitgliedern der größte Verein ist, hält bekanntlich in den Tagen vom 18. bis 21. August in Stuttgart den 147. Deutschen Wandertag 1938 ab. Die Sachmehrschaft über den Wandertag hat Gausleiter Reichsstatthalter Murr übernommen; dem Ehrenauschuß gehören Ministerpräsident und Kultminister Professor Reuge, a. l. e. r. Janneminister Dr. Schmid, Finanzminister Dehlinger, Gaupropagandaseiter Mauer, Gauportführer Dr. Klett, Kreisleiter Fischer und Oberbürgermeister Dr. Strölin an.

Der Wandertag gliedert sich in geschäftliche Sitzungen, gefellige Veranstaltungen, einen Ausmarsch und in zahlreiche Wanderungen. Unter den geschäftlichen Sitzungen sind vorzulegen: am 19. August vormittags eine Sitzung des Führerrats des Reichsverbandes der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, nachmittags Sitzungen der Schriftleiter der deutschen Wandervereinsschriften und der Oberste für Naturschutz. Am 20. August tagen vormittags die Bezirksleiter und Wandervorte und die Diarwarte der Gebirgs- und Wandervereine. Auf einem Presseempfang am Nachmittag wird der deutsche Wandertag, Ministerpräsident a. l. e. r. Prof. Dr. Werner über die Aufgaben der deutschen Gebirgs- und Wandervereine sprechen. Die eigentliche große Mitgliedereversammlung der deutschen Gebirgs- und Wandervereine findet am 21. August

vormittags statt. — Unter den gefelligen Veranstaltungen sind zu erwähnen: am 18. August ein Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Strölin in der Villa Berg, am Abend des 19. August ein großer offizieller Feiertagsabend. — Am Sonntag, den 21. August werden sich hunderttausend in Stuttgart amwesenden deutschen Wandertage in einem großen Festzug zum Marktplatz bewegen, wo um 12.30 Uhr eine Kundgebung stattfinden wird. Hierbei werden der Reichswandertagführer Ministerpräsident a. l. e. r. Prof. Werner, Gauportführer Dr. Klett und Oberbürgermeister Dr. Strölin sprechen. Anschließend werden die Teilnehmer Gelegenheits haben, Wanderungen in die Umgebung von Stuttgart zu unternehmen oder in Stuttgarter Parksellen Stunden gefelligen Beisammenseins zu verbringen.

50 Jahre Schwäbischer Albverein

Der Schwäbische Albverein, der in diesem Jahre sein 50jähriges Bestehen feiern kann, beachtete dieses Jubiläum mit einem Beachtungsende in Stuttgart am Sonntag, dem 22. Mai, und mit verschiedenen Veranstaltungen in Plochingen am Sonntag, dem 23. Mai. Hier findet vormittags eine Festigung statt, Mittags wird am Waldhorn in Plochingen eine Fahl entzündet die an die Gründung des Schwäbischen Albvereins erinnert. Nach einem armenblonden Mittagessen findet um 15 Uhr an dem auf der Plochingser Höhe neu errichteten Aussichtsturm der dabei gleichzeitig eingeweiht wird, die eigentliche Jubiläumfeier statt. Am Abend werden an diesem Sonntag die württembergischen Wandertage nach Plochingen bringen.

Die Großveranstaltungen des NSB

Mit verschiedenen motorportlichen Großveranstaltungen tritt die NSB-Motorgruppe Schwab in diesem Jahr wieder vor die Öffentlichkeit. Im Sportprogramm 1938 sind eine Kraftab-Schwabwaldfahrt mit Start in Freudenstadt am 22. Mai vorgesehen, dann gelangt am 12. Juni 1938 die dritte Allgauer Gebirgslandesfahrt für Motorräder in Neu-Ulm zur Austragung und am 31. Juli starten die Männer des NSB zur Schwab-Orientierungsfahrt für Kraftwagen und Krafträder. Sie wird in diesem Jahr als nationale Veranstaltung durchgeführt, so daß mit einer besonders zahlreichen Beteiligung aus allen Gauen Groß-Deutschlands gerechnet werden kann.

Als wesentliche Wehrportveranstaltungen sind heute schon der Termin für das Gruppenfest in Adern a. A. am 17. Juli 1938 fest. Dagegen sind für die Durchführung des Bergrensens am Dreifaltigkeitstag die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

70 Jahre bäuerliche Dienstmagd

Pfaffheim, Kr. Gmündingen, 28. April. Ein seltenes Arbeitsjubiläum konnte dieser Tage die 70jährige Kornelia Ebert in Plochingen begehen. Im Alter von 9 Jahren kam sie zum Dienen auf einen Bauernhof und kann nun auf eine 70jährige Tätigkeit als bäuerliche Dienstmagd zurückblicken. Nur viermal hat sie den Arbeitsplatz gewechselt und dient nun schon 44 Jahre ihrem dritten Dienstherrn. So wie sie ihn in der Wiege gepflegt hat, betreut sie nun seine Kinder.

Von der Transmission getötet

Heidenheim, 28. April. In der Nacht zum Mittwoch verunglückte der 60jährige Maschinenbauer Johann Rüdler im Zementwerk Schwab im Stadtteil Mergelstetten tödlich. Er wollte einem Arbeitskameraden einen Riemen reichen und geriet dabei in die Transmission. Rüdler wurde erfaßt und verletzt. Eine halbe Stunde nach seiner Entlassung ins Kreiskrankenhaus starb der Verunglückte. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Kind vom Zug überfahren

Eigenbericht der NS-Press
a. Jannstadt, 28. April. Im unbewachten Augenblick ging das zwölfjährige Söhnchen des Bahnwärters Hill in Oberdorf, dessen Haus direkt an der Bahnlinie liegt, an das Gleis. Im gleichen Augenblick fuhr ein Zug über die Straße. Dem unglücklichen Kind wurden an beiden Händen mehrere Finger abgefahren. Ferner erlitt es einen Schädelbruch. Ob das Kind, das ins Reutlinger Krankenhaus eingeliefert wurde, mit dem Leben davonkommt, ist noch unbestimmt. Vor wenigen Jahren verlor die Familie Hill auf ähnliche Weise ein Kind und somit ist dieses Unglück um so tragischer.

9600 Kinder kommen zur Erholung

Beispielhafte Gastfreundschaft unseres Gaues

Stuttgart, 28. April. Am 26. April kamen 264 Kinder aus Rön-Nachen, 404 aus dem Gau Schwaben und 640 aus dem Gau Danzig. Am 27. April kamen 1005 Kinder aus dem Gau Schlesien zu uns nach Württemberg. Am 30. April kamen 675 Kinder aus dem Gau Pommern, am 2. Mai kamen 593 Kinder aus dem Gau Bayerische Ostmark und am 7. Mai 526 Kinder aus Sachsen, alle ebenfalls in unseren Gau Württemberg. Am 5. Mai und den darauffolgenden Tagen sahen die 6020 Kinder aus Wien, Nieder-Oesterreich, Salzburg und der Steiermark, die nun die meisten ihre herrlichen Ferientage in Württemberg schon hinter sich haben, wieder nach Hause.

Am 3. Mai 1938, an dem die NS-Volkswohlfahrt ihren 5. Geburtstag feiern kann, kann die NSB in unserem Gau mit ganz besonderem Stolz auf die Tatsache hinweisen, daß an diesem Tag insgesamt 9600 Ferienkinder der NSB in Württemberg bei Pflegerinnen untergebracht sind. Bereits am 8. Mai 1938 wird der Gau Württemberg-Hohenjollen 10 127 Ferienkinder aus Großdeutschland bei sich aufgenommen haben, während im ganzen Jahre 1937 „nur 9684“ NSB-Ferienkinder bei uns weilten.

Von den Kindern aus Rön-Nachen kommen 131 in den Kreis Calw, 69 nach Reutlingen und 64 nach Münsingen. Von den Kindern aus dem Bayerischen Schwaben kommen 81 in den Kreis Plochingen-Eng, 97 in den Kreis Ludwigsbürg und 232 in den Kreis Heildronn. Die Kinder aus Danzig werden aufgenommen von den Kreis Freudenstadt 161, Kreis Reutlingen 90, Kreis Heilbrunn 83, Sigmaringen 59, Reutlingen 27. Von den Kindern aus Schlesien schließlich hat der Kreis Calw 140, der Kreis Heidenheim 112, der Kreis Biberach 209, der Kreis Friedrichshafen 21, der Kreis Ravensburg 99, der Kreis Saulgau 128, der Kreis Ulm 192 und der Kreis Wangen-Allgäu 104 bei sich aufgenommen.

Heute wird Säuglingsheim

Der berühmte Garten des Hofjäger Tomasch in Jannstadt ist in ein Säuglingsheim umzuwandeln worden.

Nachrichten, die jeden interessieren

Kinderreiche bei Krankenkassen bevorzugt

Die Krankenkassen sind vor Jahresfrist auf die Notwendigkeit einer Abmilderung der Mehrleistungen nach bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten hingewiesen worden. Die Bevorzugung der kinderreichen Versicherten soll, wenn nicht anders möglich, durch eine Änderung der Mehrleistungen zu Ungunsten der kinderarmen oder kinderlosen Versicherten erfolgen. Da durch diese Abmilderung in der Gewährung der Mehrleistungen eine Beitragserhöhung vermieden wird, hat der Reichskommissar für die Versicherung im Einzelnen festzusetzender Leistungen von Krankenkassen der Krankenkassen eine allgemeine Ausnahme genehmigung gemäß der Preisoberverordnung erteilt.

Wohnung und Land für den Landarbeiter

Nach den jungen Landarbeitern muß die Möglichkeit gegeben werden, auf dem Lande eine Familie zu gründen, Voraussetzung dafür ist der Bau von neuen einwandfreien Wohnungen. Gleichzeitig soll dem Landarbeiter Wirtschaftsraum und Landnutzung gegeben werden. So wird er wirtschaftlich gefördert und somit seiner Familie mit Heimat und Scholle verbunden. Auch sein sozialer Aufstieg wird ihm auf diese Weise ermöglicht. Weiter hat der Reichsforstmeister die Errichtung eines Waldarbeiterwohnheimes in jeder Revierförsterei noch in diesem Jahre angeordnet. Auch diese Bestrebungen der Forstverwaltung zur Schaffung von Waldarbeiter Wohnen mit allen Mitteln unterstützt werden.

Sozialversicherung und 1. Mai

Die Teilnahme an einer offiziellen Meitzeit ist Betriebszugehörigkeit im Sinne der Reichsversicherungsordnung und genießt mittels den gleichen Sozialversicherungsrechtlichen Schutz wie jede betriebliche Tätigkeit überhaupt. Jeder sich dabei ereignende Unfall ist durch die Berufsgenossenschaften zu entschädigen, es sei denn, daß sich ein Gefährdungsmoment vorläufig eine Beschädigung durch Unfall zuzufügen. Ein fahrlässiges oder verbotswidriges Handeln scheidet dagegen die Annahme eines Betriebsunfalls nicht aus. Der Weg von und zu der Meitzeit ist ebenfalls versichert, nur kann hier, wie bei jedem Wegunfall überhaupt, der Versicherungsschutz verweigert werden, wenn bei dem Unfall ein Verschulden des Beschädigten mitbewirkt hat.

Wann kann Betriebsbuße verhängt werden?

In einer Entscheidung des Berliner Arbeitsgerichts wird folgendes festgestellt: Der Vertrauensakt, soweit er überhaupt im Betriebe besteht, muß zur Verhängung der Buße bedingt werden. Ist die vorherige Anbahnung des Vertrauensaktes unterblieben, so ist die Bußfestsetzung nicht. Schließlich sagt das Gericht noch, daß die Buß-Stratagematik des Betriebsführers mit dem Ablauf des Dienstverhältnisses des Beschädigten einig. Daraus folgt das Amt für Rechtsberatungstellen im Zentralbüro der D.R.G., daß im grundsätzlichen der Gerichtsentscheidung zuzukommen ist. Zweifel könnten aber darüber entstehen, ob zum Beispiel schlüssige Aufgabe der Erfüllung unter Vertragsbruch ein bußpflichtiger Gegenstand sei.

Tuberkuloseheilstätten für Kinder

Die Landesversicherungsanstalt Württemberg führt für nicht versicherte tuberkulosekranke Kinder unter 21 Jahren Heilverfahren in Tuberkuloseheilstätten durch. Die Kinder müssen zu dem Kreis der gegen Invalidität versicherten Bevölkerung gehören, d. h. es muß für einen Elternteil der Nachweis der ordnungsgemäßen Zugehörigkeit zur Invalidenversicherung gebracht werden. Es kommen alle Formen der Erkrankung an Tuberkulose in Betracht, doch muß das Heilverfahren Aussicht auf Erfolg im ärztlichen Sinne haben; der Kranke muß in der Lage sein, später beruflich in entsprechendem Umfange arbeiten zu können.

Wie verhält man sich auf Kreuzungen?

An den Straßenkreuzungen, auf denen der Verkehr durch besondere Verkehrsregeln geregelt wird, paßt sich der Fußgängerverkehr bisher nur ungenügender den polizeilichen Verkehrsregeln an; die Fußgänger überqueren häufig die Fahrbahn, solange diese in der Landesrichtigung für den Fahrzeugverkehr freigegeben ist. Diese Gewohnheit ist bei der zunehmenden Verkehrsdichte nicht mehr tragbar, da sie eine starke Unfallgefährdung bedeutet. Es muß vielmehr verlangt werden, daß auch der Fußgänger das Galoppieren des Verkehrs polizeiähnlich (streifenförmig) beachtet und so lange auf dem Gehweg verweilt, bis der Verkehr in der entsprechenden Richtung wieder freigegeben wird. Zur Herbeiführung der nötigen Ordnung im Fußgängerverkehr werden zunächst an der Kreuzung König- und Ludendorffstraße besondere Polizeibeamte eingesetzt.

Freiwillige bleiben in der Landwehr

Die Zugehörigkeit zur Reserve I und II dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem der Wehrpflichtige das 33. Lebensjahr vollendet. Danach treten die ausgebildeten Wehrpflichtigen zur Landwehr I, die unausgebildeten, die aus der Ersatzreserve I und II ausscheiden, zur Landwehr I über. Die Zugehörigkeit zur Landwehr I und II dauert bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Hieran anschließend wird nunmehr neu bestimmt, daß Personen, die sich aber das genannte Alter freiwillig weiter für den Wehrdienst zur Verfügung stellen, in der Landwehr I oder II bleiben, also noch nicht in den Landsturm kommen.

Ründigung wegen Wehrmachtsdienst unzulässig

Durch Ableistung der Dienstpflicht soll keinem Beschäftigten ein beruflicher Schaden entstehen. Eine Kündigung wegen Ableistung einer achtwöchigen Wehrübung ist immer unzulässig. Ein Anspruch auf Lohn während dieser Zeit besteht nicht, falls es nicht in der Betriebsordnung oder in der Tarifordnung anders vorgelesen ist.

Ehrendienst der deutschen Frau

Freiwilliger zweijähriger Frauendienst in der Wohlfahrtspflege

Die Reichsfrauenführerin gibt im folgenden die Neuordnung eines Frauenhilfsdienstes für Wohlfahrts- und Krankenpflege bekannt. Der Frauenhilfsdienst beruht auf Freiwilligkeit, er ist ein Ehrendienst am deutschen Volk.

Dieser Hilfsdienst bedeutet für das in der gewerblichen Wirtschaft lebende Mädchen die eventuelle Möglichkeit des Hinderverwechselfalls aus der gewerblichen Arbeit in die soziale Berufsarbeit, zum mindesten aber eine Erweiterung ihrer bisherigen Ideenwelt; für die Wissenschaftlerin bedeutet er eine Bereicherung an praktischer Lebenserfahrung, die ihr bei der Berufsausbildung immer zugute kommen wird.

Die Meldungen für den Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege nehmen die Kreis- und Gaufrauenratsstellen sowie die Reichsfrauenführung entgegen.

Die praktische Durchführung

Der Frauenhilfsdienst kann abgeleistet werden: 1. im Gesundheitsdienst zur Unterstützung der Schwestern; 2. in der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung der Volkspflegerinnen und Kindergartenmädchen.

Die Verpflichtung im Frauenhilfsdienst erfolgt auf zwei Jahre. Die Fristen beginnen mit dem Tag der ersten Arbeitsaufnahme.

Der Eintrag erfolgt auf Vermittlung der Kreisstelle des Frauenhilfsdienstes durch Abschluß eines Dienstvertrages zwischen dem Träger der Arbeit und den Dienststellen des Frauenhilfsdienstes.

Dieser Dienstvertrag begründet kein Arbeits- oder Dienstverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts und des § 11 der Fürsorgepflichtverordnung.

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes haben Anspruch auf: 1. freie Wohnung, soweit sie nicht in Hausgemeinschaft mit ihren Angehörigen leben; 2. freie Verpflegung; 3. ein tägliches Taschengeld von — 20 RM, im ersten Halbjahr, ein tägliches Taschengeld von — 30 RM in der nachfolgenden Zeit; 4. Arbeitskleidung; 5. Urlaub von 15 Arbeitstagen im ersten Dienstjahr und 18 Arbeitstagen im zweiten Dienstjahr; 6. freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege bei Krankheit und Unfällen.

1000 RM. Ehegeschenk

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes erhalten nach zweijähriger Dienstzeit bei Verheiratung ein nicht zurückzahlbares Ehehanddarlehen von 1000 RM, also ein Ehegeschenk. Sie sind in finanzieller Hinsicht den Verheirateten gleichgestellt.

Alle zugunsten der Soldaten und Arbeitsmänner erlassenen arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen finden auf die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sinngemäß Anwendung.

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes können nach einjähriger Dienstzeit auf Antrag in die ordentliche Ausbildung für den Beruf der Krankenwärterin, Volkspflegerin und Kindergartenmädchen übernommen werden. Die Tätigkeit im Frauenhilfsdienst kann bei der Übernahme bis zu einem halben Jahre auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. Mit der Übernahme in diese Berufe endet die Zugehörigkeit zum Frauenhilfsdienst.

Die ordnungsgemäße Ableistung der halbjährigen Dienstzeit im Arbeitsservice für die weibliche Jugend wird bei Vorlage des Arbeitsdienstpasses mit einem halben Jahre auf den Dienst in der Wohlfahrtspflege (§ 1, Ziffer 2) angerechnet.

„Hering und Marmelade?“

Diese beiden Nahrungsmittel sind geschmacklich so entgegengesetzter Natur, daß es fast als Geschmackverwirrung bezeichnet werden kann, diese beiden in einem Artikel und zudem in einer gemeinsamen Überschrift zu behandeln. Die Hausfrauen haben aber schon längst erlernt, daß wir bei unserer Ernährungsweise immer die Nahrungsmittel bevorzugen müssen, die gerade reichlich vorhanden sind. So war das Ergebnis der letzten Heringsausstellungen außerordentlich gut und es sollte bis Ende Mai, wenn unsere Flaggflotte aus dem Nordsee, dieser reiche Vorrat ungenützt aufgebraucht sein. Der Salzhering ist in den meisten Haushaltungen nur als Mahlzeit mit Kartoffeln oder als Gerichtenbestandteil bekannt. Die Zubereitungs- und Verwendungs-möglichkeiten des Salzherings gehen aber über diese Verwendungszwecke weit hinaus und es läßt sich mit diesem besonders die Abendmahlzeit sehr abwechslungsreich und köstlich gestalten.

Ebenso wie der Hering ist auch die bekannte verbilligte Marmelade reichlich vorhanden und wartet auf ihre Verwertung. Wie gerne greifen auch die Erwachsenen, nicht nur die Kinder, zum Marmeladentopf und genießen die schmackhaften Brotaufstriche. Die Verwendbarkeit der Marmelade erschöpft sich jedoch keineswegs im Frühstück oder zum Vesper. Sie läßt sich auch sehr vielseitig als Haupt-, Nach- oder Beibeiwerk verwerten. Hering und Marmelade sind in dem Speisezettel der Woche sehr gut einzufügen und diese beiden Nahrungsgüter werden durch ihre besonderen Vorzüge der Pflanzlichkeit und Nährstoffigkeit, der Hausfrau manche Sorge um die Gestaltung der Mahlzeiten abnehmen.

Keine Steuer für Sonderanwendungen

zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Viele Betriebsführer werden ihren Gesellschaftermitgliedern zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1938, ebenso wie in den Vorjahren, wieder Sonderzuwendungen machen. Soweit diese Zuwendungen in Sachleistungen, z. B. Verköstigung, bestehen, ergibt sich die Einkommen- und Lohnsteuerfreiheit schon aus früheren Anordnungen des Reichsministers der Finanzen. Wegen der besonderen Bedeutung des 1. Mai als Nationalfeiertag des deutschen Volkes hat der Reichsminister der Finanzen außerdem auch Geldzuwendungen für diesen Tag für einkommen- und lohnsteuerfrei erklärt, wenn sie 3 RM nicht übersteigen. Überstreifen die Geldzuwendungen diesen Betrag, so sind sie in voller Höhe einkommen- (lohnsteuer-)pflichtig.

Der Führerschein der Klasse 4 kommt

Prüfungsberechtigung des NSKK für Angehörige des NSKK und der SA

Vom 1. Oktober ab benötigen die Fahrer bisher führerscheinloser Fahrzeuge mit einem Hubraum bis 250 Kubikzentimeter und von Zugmaschinen Elektrofahrer usw. bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern den Führerschein der Klasse 4. Die Erteilung dieses neugeschaffenen Führerscheines wird von der Ablegung einer Verkehrsprüfung abhängig gemacht, die nach den gesetzlichen Bestimmungen von den Polizeibehörden abzunehmen ist. Eine Sonderregelung ist für die Angehörigen des NSKK und der SA getroffen worden. Der Reichsverkehrsminister hat dem Kraftfahrkorps die Vollmacht erteilt, diese Prüfung für die Angehörigen des Korps sowie der SA selbst abzunehmen. Diese Vollmacht ist eine Anerkennung für die gründliche und umfassende Arbeit in der Verkehrserziehung, die seit Jahr und Tag im NSKK geleistet wird. Die Prüfung wird auf Anordnung des Korpsführers den Führern der Motorstandarten übertragen.

Der Sinn und Zweck dieser Verkehrsprüfung ist vor allem den Prüfling zu veranlassen, sich mit den Verkehrsverordnungen gründlich vertraut zu machen. Um zu vermeiden, daß sich die Anträge kurz vor Ablauf der Überprüfungsfrist zusammenhäufen, wird schon demnach mit den Prüfungen begonnen werden.

Schon die Briefstaben!

Von der Landesfachgruppe Württemberg der Reichsfachgruppe Reichsbriefstabenwesen e. V. wird am 1. Mai in den nächsten Wochen begonnen wieder die diesjährigen Briefstabenwettläufe im Reich, und zwar innerhalb der Reichsgrenze und nach dem Auslande. Die Reichsrichtung der Briefstaben des Gauess Württemberg geht der Donau entlang nach Baffau, Euz Budapest bis Belgrien. Bei diesem Anlaß soll nicht unterlassen bleiben, jedem Volksgenossen immer wieder klar zu machen, daß hohe Anforderungen an den Adressat müssen der Qualität der Briefstabenportalk. Von höchster Bedeutung zeugt es deshalb, wenn es immer wieder vorkommt, daß von Volksgenossen Tiere, die von der weltlichen Welt erwischt sich auf fremden Schlägen niederlassen oder dort übermächtig wackeln, festgeschaltet oder gar abgeschlachtet werden.

Einberufung zum Wehrdienst

Unter Aufhebung entgegenstehender bisheriger Bestimmungen ist eine Neuordnung des Einberufungswehres erfolgt, wie das Oberkommando des Heeres mitteilt. Danach wird es vier verschiedene Arten der Einberufung geben. Die Einberufung der Reserve (ausgehobene und freiwillige) zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht hat vom Wehrbereichskommando durch Stellungsbeleg zu erfolgen. Die Einberufung der Wehrpflichtigen des Wehrdienstalters zu Übungen usw. erfolgt von dem Wehrbereichskommando durch Einberufungsbeleg, und zwar: zu Übungen von mehr als zehntägiger Dauer einschließlich kurzfristiger Ausbildung durch Einberufungsbeleg auf dreitägiger befristeter Postkarte, zu Übungen bis zu zehntägiger Dauer und zu sonstigen aktiven Wehrdienst durch Einberufungsbeleg auf dreitägiger befristeter Postkarte. In allen Fällen, in denen Wehrpflichtige zu Dienststellen der Wehrmacht beordert werden, diese Beorderung aber keine Einberufung zum Wehrdienst ist, sondern z. B. der persönlichen Vorstellung usw. gilt, ist die „Aufforderung“, eine zweiteilige weisse Postkarte, zu verwenden. Die Einberufung der Reserve und für mehr als zehntägige Übungen hat in der Regel sechs Wochen vor dem Stellungsbeleg zu erfolgen, die Übungen bis zu zwei Tagen usw. in der Regel bis zum 4. Werktag vor Übungsbeginn. Das neue Muster des Stellungsbelegs enthält in zwölf Punkten besondere Anordnungen. Darin heißt es u. a., daß mit der Verkündung des Stellungsbelegs die Ausbildung durch den Wehrbereichskommandeur der Mann vorläufig in die Heimat verabschiedet ist und den für diese gültigen Gesetzen unterliegt. Die besonderen Anordnungen schließen mit der Feststellung: „Vom Stellungsbeleg 0.00 Uhr ab sind Sie Soldat und unterliegen damit den für Soldaten gültigen Gesetzen, Verordnungen und Bestimmungen.“ Die besonderen Anordnungen für Einberufungen zu Übungen von mehr als zehntägiger Dauer, einschließlich kurzfristiger Ausbildung, sehen die Möglichkeit einer Zurückstellung auf Antrag vor, wenn besondere häusliche, wirtschaftliche oder berufliche Gründe vorliegen.

Verheiratenzulage gleich für Mann und Frau

Nach den neuen Lohnsteuerbestimmungen wird die Rindereremäßigung sowohl dem Ehemann als auch der Ehefrau gewährt, wenn beide in Arbeit stehen. Dieser bevölkerungspolitisch bedeutsame Grundgesetz geht auch hinsichtlich der Verheiratenzulage in einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vor, so erklärt das Reichsarbeitsgericht, daß Verheirateten ein bestimmter Zuschlag zum Tariflohn zu zahlen ist, so hat das verheiratete Mitglied der Gesellschaft, Mann oder Frau, ohne weiteres Anspruch auf die Zulage, unabhängig davon, ob es der alleinige Ernährer des anderen Ehegatten und der Kinder ist oder nicht. Insbesondere steht die Zulage auch Ehefrauen zu, deren Ehemann in einem begünstigten Arbeitsverhältnis steht. Aus dem Wesen der Verheiratenzulage läßt sich die Rechtserfolgung einer anderen Beurteilung nicht ableiten, da für die uneingeschränkte Zahlung der Zulage sowohl soziale wie praktische und vor allem bevölkerungspolitische Gründe ins Feld geführt werden können.

Leistungsbuch für Frauen

Das Leistungsbuch für die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerkes ist nun herausgegeben. Jedes Mitglied der Jugendgruppen, die die 21. bis 30-jährigen jungen Frauen und Mädchen umfassen, kann es sich erwerben. Das Hässel, das das Leistungsbuch als Befähigung ihrer Arbeit an sich selbst und ihres Dienstes an ihrem Volk erwerben will, muß ausreichende Kenntnisse nachweisen in Haushaltsführung, Gesundheitspflege und Erziehungsfragen. Sollte sie noch keine Gelegenheit, sich auf dem einen oder anderen Gebiet zu er试igen, so weist die Lehrkraft des Mutterdienstes, die die Prüfung vornimmt, die Bewerberin in die entsprechenden Lehrgänge des Mutterdienstes hin.

Werbung mit dem Wort „Kasse“

Der Werberat der deutschen Wirtschaft weist in seinen Bekanntmachungen darauf hin, daß die Verwendung des Wortes „Kasse“ in der Wirtschaftswerbung als Verweis auf Geheulanden, bei denen biologische Gesichtspunkte nicht von Bedeutung sind, z. B. „raffige Käse“ oder „raffige Schuhe“ u. a. zu vermeiden ist.

Neuzugänge

jezt auch bei Sturmschäden

Der Innenminister hat, wie die Gebäudebrandversicherungsanstalt durch Bekanntmachung vom 30. März 1938 im Regierungsanzeiger Nr. 41 vom 7. April 1938 mitteilt, genehmigt, daß die Gebäudebrandversicherungsanstalt bis zu gesetzlicher Regelung freiwillig ohne besonderen Beitragszuschuss aus ihr Hochwasser- und Sturmschaden an Gebäuden und deren Zubehör bei ihr versichert sind, mit gewissen unversehrten Gebäuden, Entschädigung gewährt.

Neuzugänge

zur Aufforstung von Privatwäldern

Der Reichsforstmeister hat zur Förderung der Aufforstung im Privatwald für das Jahr 1938 wieder Neuzugänge zur Verfügung gestellt. Da der Gesamtbeitrag der auf die Landesbauernschaft Württemberg entfallenden Reichsmittel erheblich geringer ist als im zurückliegenden Jahr, können Zuschüsse nur zur Verbilligung der Aufforstung von Schneeruckschlägen und von Dedland gewährt werden. Anträge auf Gewährung von Aufforstungszuschüssen sind beim Ortsbauernführer unter Vorlage der quintierten Pflanzrechnungen einzureichen.

Soziale Vergünstigung für Arbeitsmädchen

Abweichend von § 110 und § 110 b des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben Arbeitslose, die aus dem freiwilligen Arbeitsdienst für die weibliche Jugend ausgeschieden sind, eine Vorzeit bis zur Arbeitslosenunterstützung zuzufügen, wenn sie zwischen ihrem Ausscheiden und der Arbeitslosmeldung mehr als 13 zusammenhängende Wochen als Arbeiterinnen oder Angestellte beschäftigt waren oder eine neue Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung erworben haben.

Wann sind Musikdarbietungen

gewerbesteuerpflichtig?

Die entgeltliche Ausübung von Musik in Unterhaltungsvereinen ist als Gewerbebetrieb anzusehen und daher gewerbesteuerpflichtig, wenn dabei die Darbietung einer künstlerischen Leistung nicht im Vordergrund steht. Darunter fallen regelmäßig auch die Musiker der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes usw., die eine solche Tätigkeit ausüben. Selbständige Musikanten in diesem Sinne gelten als Gesellschaften, bei denen die einzelnen Musiker als Mitunternehmer des Gewerbebetriebs anzusehen sind. Es ist daher nicht das einzelne Mitglied der Kapelle, sondern die Gesellschaft als solche gewerbesteuerpflichtig.

Halbabschneider werden ausgemerkt

Das Geleg zur Verhütung von Mißständen auf dem Gebiete der Rechtsberatung ist durch eine weitere Verordnung des Reichsjustizministers Dr. Grittner ergänzt worden, die sich gegen jene meist jüdischen Erscheinungen richtet, denen ganz Praxis darin bestand, faule Forderungen auszulassen um bedürftige und in Rot geratene Schuldner dann mit allen, auch gemeinsten Mitteln zu erpressen. Diesen Halbabschneidern wird jetzt das Handwerk gelegt. Durch die neue Verordnung wird auch der geschäftsmäßige Erwerb von Forderungen zum Vorde der Einziehung auf eigene Rechnung der Erlaubnispflicht unterzogen. Die Verordnung gilt nicht, wenn Forderungsbesitz ausschließlich der Ausübung oder Angliederung eines Unternehmens von einem Gläubiger, einem Kreditgeber des Unternehmens oder einem Unternhmer des gleichen Gewerbegebietes übernommen werden.

